

Nachhaltigkeits- bericht 2021



Verbinden, verändern, vorangehen

Inhalt

Einleitung	Vorwort des Vorstands.....	04
	Über diesen Bericht.....	06
	Das tesa Geschäftsmodell	08

Verantwortung	Nachhaltigkeit bei tesa	14
	Interview mit Dr. Stefan Röber	18

Umwelt	Einsatz für das Klima	22
	Sparsam mit Ressourcen	28
	Wasser sparen und Gewässer schützen	30

Kunden	Unser Ansatz für mehr Produktnachhaltigkeit.....	34
	Sicherheit an erster Stelle	40

Gesellschaft	Verantwortung entlang der Lieferkette	44
	Sicheres und gesundes Arbeiten.....	46
	Mitarbeitende im Fokus.....	49
	Compliance ohne Kompromisse	54
	Die nächste Generation fördern.....	56

SDG Index	60
------------------	-------	----

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir blicken auf ein weiteres Jahr zurück, das uns als Menschen und auch uns als Unternehmen tesa wieder stark gefordert hat. Sie sicherlich auch. Vieles steht in Zeiten der Corona-Pandemie infrage, das uns bisher als selbstverständlich erschien. Nicht nur das Verständnis für die Bedeutung eines globalen Miteinanders, auch der Blick auf die Zukunft hat sich verändert. Das hat uns bewegt, auch die Nachhaltigkeitsziele von tesa noch einmal durch eine neue, schärfere Brille zu betrachten. Wir haben ein neues Ambitionslevel und Ideen entwickelt, wie wir Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen weiter vorantreiben wollen. Zum Wohle unserer Gesellschaft, zum Wohle der Umwelt und zum Wohle unserer Kunden. Dass wir unsere wirtschaftlichen Ziele fest mit unserer ökologischen und sozialen Verantwortung verknüpfen, haben wir durch die Definition „Nachhaltiges Wachstum“ als Kernbestandteil unserer Unternehmensstrategie deutlich gemacht.

Wir haben 2021 intensiv an unserer Nachhaltigkeitsagenda gearbeitet – sie hinterfragt, evaluiert und letztendlich unsere Ambition noch einmal deutlich erhöht. Das Ergebnis ist eine langfristige Strategie mit klaren, ehrgeizigen Zielen. Mit ihr unterstreichen wir erneut unser Commitment zu den Zielen des Global Compact der Vereinten Nationen und zu den Sustainable Development Goals.

Im Fokus stehen der weitere, schnelle Abbau von Emissionen, eine wesentliche Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produktion, Produkte und Verpackungen sowie eine verantwortungsvolle Beschaffung. Ich bin sicher, gemeinsam werden wir diese großen Herausforderungen meistern: tesa steht seit 125 Jahren für Innovationen und unser Pioniergeist treibt uns an, neue Technologien und Materialien zu erforschen und daraus innovative, leistungsstarke Anwendungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Auf Wissenschaft basierende Erkenntnisse und ein ganzheitlicher Blick, das ist die Herangehensweise, mit der unsere mehr als 500 Ingenieure und Wissenschaftler neue, nachhaltigere Produkte, Verpackungen und Produktionsverfahren entwickeln werden. Wir denken dabei auf lange Sicht und haben uns Ziele gesetzt, die weit über das Jahr 2030 hinausgehen.

Selbstverständlich haben wir bereits im vergangenen Jahr 2021 unsere bisherige Nachhaltigkeitsarbeit im operativen Geschäft verstärkt und konnten so die ökologischen Auswirkungen einiger Produkte und Produktionsprozesse weiter verringern.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Einführung neuer Produkte mit deutlich nachhaltigen Beiträgen: Mit unseren 2021 gelaunchten Papier-Verpackungsklebebandern haben wir unsere ersten FSC®-zertifizierten Produkte auf den Markt gebracht. Das neue Klebeband tesapack® Bio & Strong enthält Polymilchsäure (PLA) und ist besonders stark klebend. Der Klebstoff selbst basiert auf biologischen Rohstoffen wie Naturkautschuk und Baumharz. Der hohe Bioanteil von tesapack® Bio & Strong ist von DIN CERTCO und TÜV Austria mit der Bestnote ausgezeichnet worden.

2021 haben wir zusätzlich zu unserem Grünstromeinkauf für alle Standorte weltweit erstmals Biogas für unsere KWK-Anlage am Standort der tesa SE bezogen. Wir wollen vermehrt auf Biogas als erneuerbaren, klimafreundlichen Energieträger setzen, um auch in naher Zukunft weiterhin von den hohen Wirkungsgraden der KWK-Anlagen zu profitieren. Gesamtheitlich gesehen konnten wir unsere CO₂-Emissionen im letzten Jahr um absolut 16,5 Prozent (nach der marktbezogenen Methode) im Vergleich zu 2018 senken.



Weiterhin konnten wir den Anteil der Lieferanten, die ein Assessment auf der Nachhaltigkeitsrating-Plattform EcoVadis durchlaufen, erneut erhöhen. Dieser liegt nun bei 43 Prozent. tesa selbst hat im Berichtsjahr erneut eine Silbermedaille von EcoVadis für seine Nachhaltigkeitsleistung erhalten und liegt damit über dem Branchendurchschnitt.

Und auch unser gesellschaftliches Engagement hat uns 2021 begleitet: Fast 3,7 Millionen Euro haben wir 2020 und 2021 an ausgewählte gemeinnützige Hilfsorganisationen und Projekte gespendet, die sich dafür einsetzen, die Folgen der Pandemie abzumildern. Ganz besonders freut mich, dass wir die Partnerschaft mit der Organisation Save the Children auch im Jahr 2022 fortführen und weitere Projekte finanziell unterstützen werden.

Es war ein herausforderndes Jahr 2021, aber auch ein erfolgreiches für unser Unternehmen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Großes geleistet. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, nachhaltig weiter zu wachsen. Darauf bin ich stolz.


Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre!

Dr. Norman Goldberg
Vorstandsvorsitzender der tesa SE

Über diesen Bericht

Das Engagement für Nachhaltigkeit gehört bei tesa bereits seit vielen Jahren zu den Kernelementen unternehmerischen Handelns. Dieser Bericht zeigt in Zahlen und Fakten die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit und vermittelt einen Überblick über unsere Fortschritte im Hinblick auf Nachhaltigkeit im vergangenen Jahr 2021.

Bereits seit 2006 ist tesa Teilnehmer des UN Global Compact und bekennt sich zu den zehn universellen Prinzipien der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention. Im Rahmen unserer jährlichen Nachhaltigkeitsberichtserstattung informieren wir über unsere Fortschritte (Communication on Progress, COP).


Unsere Berichtspflicht erfüllen wir seit dem letzten Jahr über unseren Mutterkonzern Beiersdorf, indem wir mit ihm gemeinsam eine [Nichtfinanzielle Erklärung \(NFE\)](#)  im Beiersdorf Geschäftsbericht veröffentlichen.

Das Herzstück des vorliegenden Berichts bildet unsere Nachhaltigkeitsagenda. Sie umfasst drei übergeordnete Themenbereiche:

- [Umwelt](#)
- [Kunden](#)
- [Gesellschaft](#)

In diesen Themenbereichen berichten wir über alle relevanten Maßnahmen und Resultate unserer Nachhaltigkeitsarbeit. Die Grundlage hierfür bilden Arbeitsfelder, die wir 2020 im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert haben: Klima & Energie, Wasser, Ressourceneffizienz, Produktnachhaltigkeit, Produktsicherheit, Menschenrechte, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, Personalentwicklung, Diversität & Chancengleichheit sowie Vermeidung von wettbewerbswidrigem Verhalten. Darüber hinaus stellen wir wesentliche Aspekte unseres gesellschaftlichen Engagements im Berichtszeitraum dar.

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung. Selbstverständlich gelten entsprechende Begriffe und Formulierungen für alle Geschlechter.

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Maßgeblich ist die deutsche Version. Wie sämtliche Vorjahresversionen ist auch dieser Bericht auf der [tesa Website](#)  verfügbar.



Das tesa Geschäftsmodell: 125 Jahre Innovationen

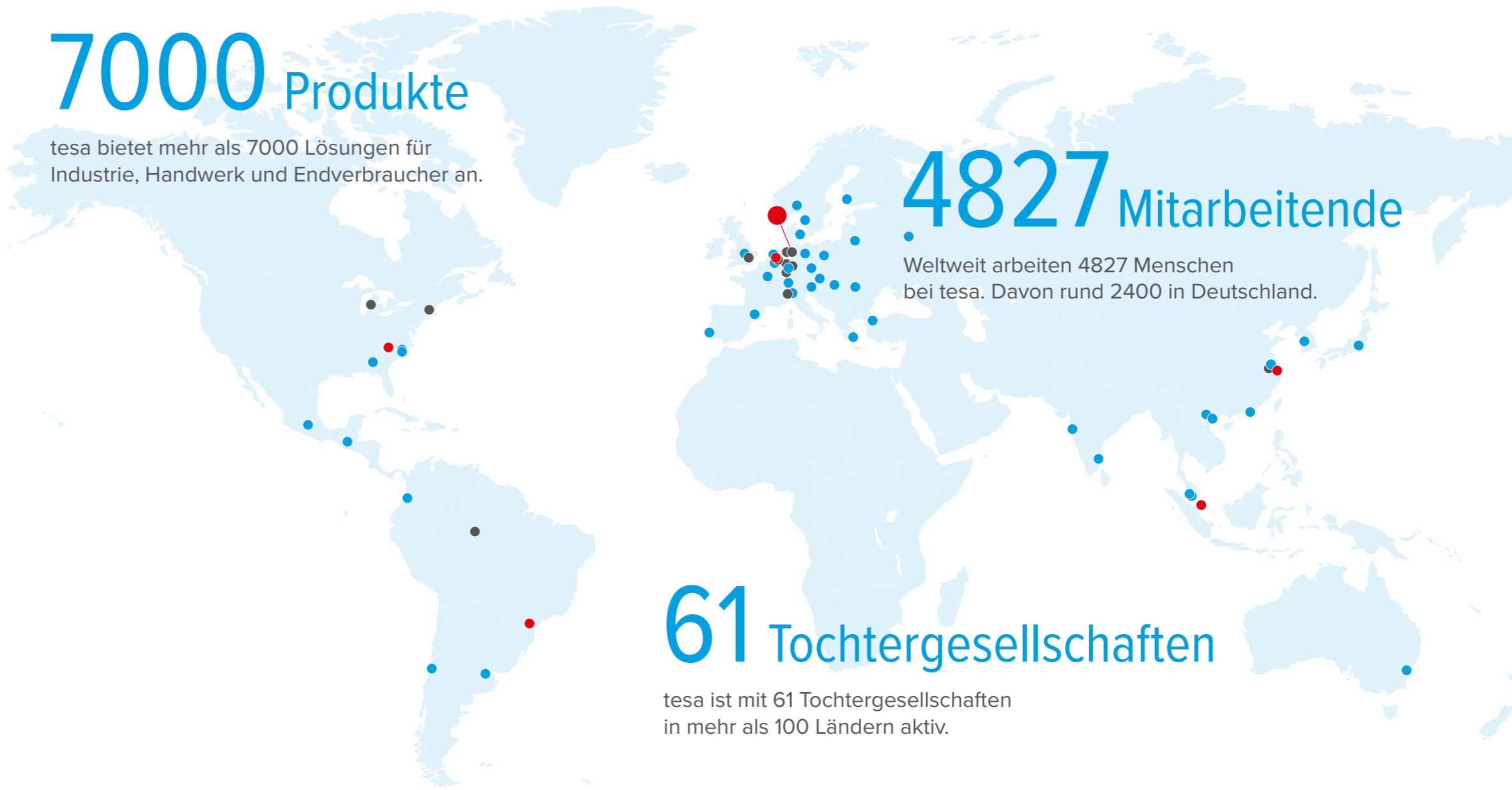
tesa zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Klebebändern und selbstklebenden Systemlösungen. Seit 125 Jahren entwickelt das multinationale Unternehmen innovative Klebebänder und selbstklebende Systemlösungen für Industrie, Gewerbekunden und Endverbraucher.

Gemeinsam mit seinen internationalen Kunden entwickelt tesa maßgeschneiderte Innovationen auf Produkt- und Prozessebene. Heute helfen mehr als 7000 Anwendungen und Lösungen, die Arbeitsabläufe, Produkte oder den Alltag unserer Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen zu verbessern. Dazu gehört beispielsweise, dass inzwischen mehr als 130 tesa® Klebebänder in einem E-Auto und über 70 in einem Smartphone verbaut sein können. Oder dass ein Fahrstuhl mit tesa® Klebebändern brandsicher wird und der fliegende Wechsel von großen Papierrollen im Zeitungsdruck reibungslos gelingt. Denn mit seinen Spezial-Anwendungen dringt tesa auch in der Druck- und Bauindustrie in immer neue Segmente und Länder vor. Rund 300 Produkte für Endverbraucher und professionelle Handwerker, wie zum Beispiel der legendäre tesafilm®, erleichtern das Leben – oder machen es, wie etwa mit praktischen Einbaugittern beim Insektenschutz, leichter, sicherer und angenehmer.

Weltweit in über 100 Ländern aktiv

tesa ist mit rund 4800 Mitarbeitenden und 61 Tochtergesellschaften in mehr als 100 Ländern aktiv. Der Konzernumsatz betrug 1499 Millionen Euro im Jahr 2021. Die tesa SE ist eine 100-prozentige und unabhängige Tochter der Beiersdorf Aktiengesellschaft.

tesa agiert weltweit, mit Schwerpunkt in Europa, gefolgt von den Geschäftsregionen Afrika/Asien/Australien und Amerika. Neben den deutschen Standorten gehören die Tochtergesellschaften in China, den USA, in Italien und in Singapur zu den größten und strategisch wichtigsten Einzelgesellschaften des tesa Konzerns.



7000 Produkte

tesa bietet mehr als 7000 Lösungen für Industrie, Handwerk und Endverbraucher an.

4827 Mitarbeitende

Weltweit arbeiten 4827 Menschen bei tesa. Davon rund 2400 in Deutschland.

61 Tochtergesellschaften

tesa ist mit 61 Tochtergesellschaften in mehr als 100 Ländern aktiv.

- 1 Konzernzentrale
- 5 Regionalzentralen
- 14 Produktionsstätten (Produktionsstandorte und Schneidestandorte)
- 61 Tochtergesellschaften (inkl. Regionalzentralen und Produktionsstätten)

Quelle: tesa Geschäftsbericht 2021

Strategische Ausrichtung: gemeinsam höchste Standards schaffen

Innovationen und wegweisende Produktentwicklungen auf Basis modernster Technologien, eine hohe Qualität, Zuverlässigkeit und ein exzellenter Service sind Kernelemente der Markenphilosophie und des Erfolgs von tesa. Dazu gehört für uns zunehmend, gemeinsam mit den Kunden an effektiven Lösungen für die jeweiligen Märkte und Kundenbedürfnisse zu arbeiten.

Die verschiedenen Kundengruppen aus Industrie, Gewerbe, Handel und Endverbrauchern und ihre Erwartungen stehen bei tesa von jeher im Mittelpunkt. Auf ihre steigenden Anforderungen gehen wir mit modernen Strukturen, Prozessen und Denkweisen ein. Gleichzeitig nutzen wir die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung, um einerseits das Servicelevel weiter zu erhöhen und andererseits langfristig Kosten zu senken.

Bereits seit vielen Jahren übernimmt tesa in seinen Geschäftsprozessen unternehmerische Verantwortung. In diesem Sinne leben wir konzernweit unsere internen Standards wie den tesa Code of Conduct (s. Seite 54), unsere Umwelt- oder Gesundheits- und Arbeitssicherheitsleitlinien. Mit dem Code of Conduct for Suppliers (s. Seite 44) verpflichten wir auch unsere wesentlichen Geschäftspartner und Lieferanten dazu, unsere Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten.

Nachdem wir im Jahr 2020 bereits den Aspekt „Nachhaltiges Wachstum“ in unsere Geschäftsstrategie aufgenommen und eine umfassende Nachhaltigkeitsagenda verabschiedet hatten, haben wir im Geschäftsjahr 2021 unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und unsere Ambitionen nochmals erhöht.



Zwei Geschäftsbereiche und immer die passende Lösung

Unser Geschäft umfasst zwei Geschäftsbereiche: Der Bereich Direct Industries, auf den rund drei Viertel unseres Umsatzes entfallen, versorgt unsere Industriekunden mit spezialisierten Systemlösungen – insbesondere in den Branchen Automobil, Elektronik, Druck und Papier sowie Bau und Konstruktion. Aber auch auf dem Sektor der erneuerbaren Energien oder in der Haushaltsgerätebranche finden unsere Produkte Anwendung.

Das zweite Geschäftsfeld Trade Markets umfasst diejenigen Märkte, deren Endkunden tesa online oder auf direktem Weg über Handelspartner oder handelsähnliche Kanäle mit innovativen, marktspezifischen Produkten versorgt. Hierzu gehören, neben den Sortimenten für private Konsumenten und Handwerker, auch Klebebänder, die für gewerbliche Kunden bestimmt sind. Sie werden überwiegend über den technischen Handel und zunehmend auch online vertrieben.

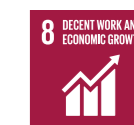


Unsere Verantwortung

Globale Herausforderungen wie der Klimawandel oder knapper werdende Ressourcen zeigen ganz deutlich: Als Gesellschaft muss es uns gelingen, soziale, ökologische und ökonomische Belange miteinander in Einklang zu bringen. Wir bei tesa stellen uns dieser Herausforderung und richten unser Unternehmen auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise aus. Und auch von unseren Lieferanten verlangen wir, nach hohen Anforderungen zu agieren.

Internationale Standards wie der UN Global Compact oder die Sustainable Development Goals (s. Seiten 14 und 60–61) dienen uns als Leitplanken für die Gestaltung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Diese Sustainable Development Goals unterstützen wir im Bereich „Verantwortung“:



Nachhaltigkeit bei tesa

Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses und seit dem Jahr 2020 auch fest in unserer Unternehmensstrategie und Organisation verankert.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als unsere Verantwortung, als Haltung – und Chance. Nachhaltiges Handeln fordert uns, einen Schritt weiter zu denken und uns kontinuierlich zu verbessern. Das gilt vor allem mit Blick auf unsere Produkte oder unsere Produktionsprozesse. Aber auch entlang unserer Lieferkette wollen wir für faire Arbeitsbedingungen sorgen und Arbeitsstandards und Menschenrechte achten und fördern. Denn: Aus unserer Sicht verbindet ein innovatives Produkt höchste Qualität und Leistung mit einem bestmöglich reduzierten ökologischen Fußabdruck und der Vermeidung negativer sozialer Auswirkungen. Wir arbeiten mit großem Ehrgeiz und hoch motiviert daran, diese Ziele zu erreichen. Dafür nutzen wir die Ideen und die Expertise unserer Mitarbeitenden. Wir setzen deshalb alles daran, ihnen ein sicheres, gesundes und attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, das ihre Leistungsfähigkeit erhält und fördert und Raum für Innovationen schafft.

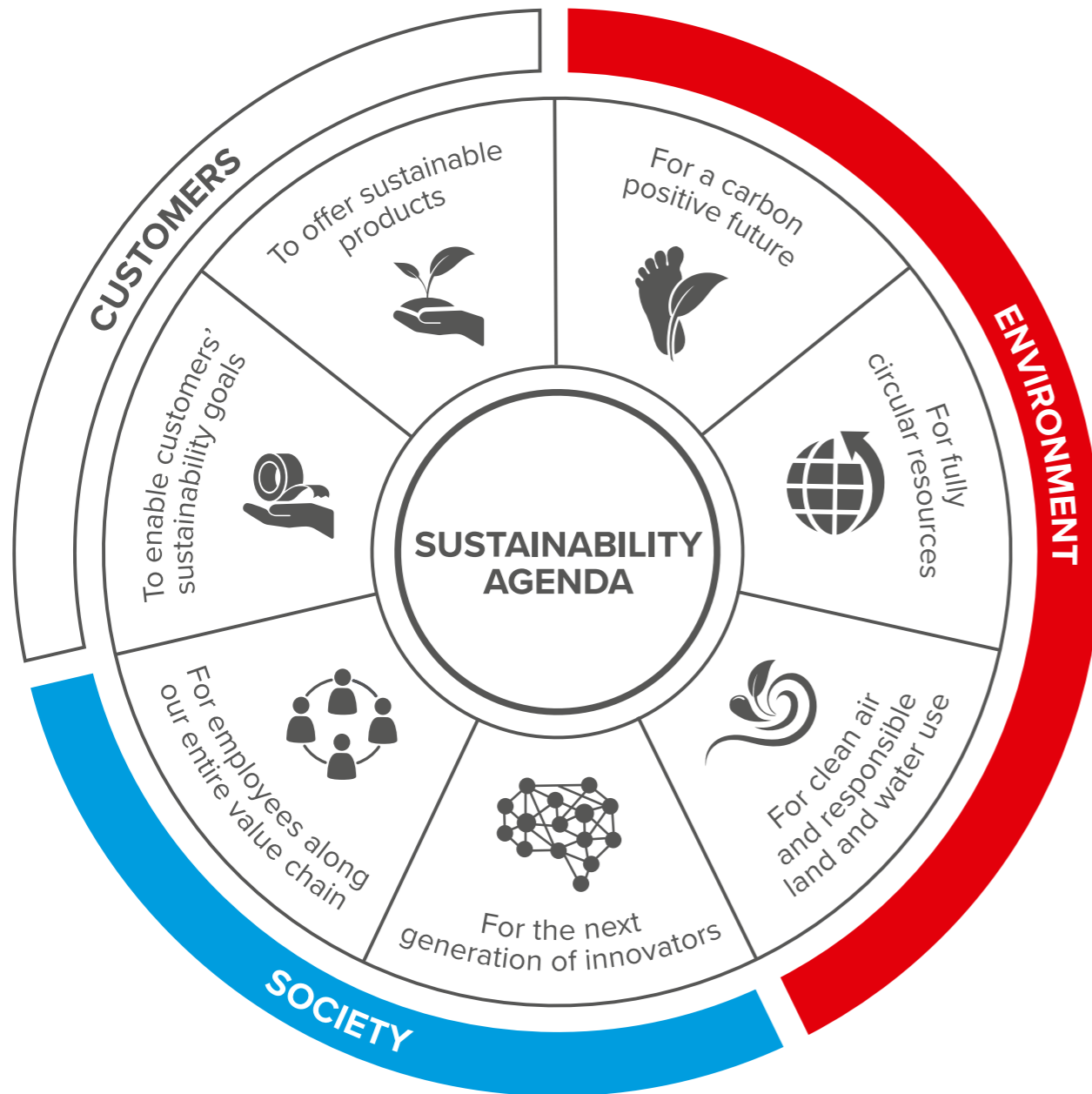
Global-Compact-Prinzipien und Sustainable Development Goals

Bereits seit 2006 sind wir Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, unsere Geschäftstätigkeit an international anerkannten Sozial- und Umweltstandards auszurichten. Die zehn Global-Compact-Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bilden übergeordnete Maßstäbe unseres Handelns.

Außerdem leisten wir unseren Beitrag zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs). Die Sustainable Development Goals sind das Herzstück der UN-Agenda 2030, eines globalen Aktionsplans für eine nachhaltige Entwicklung. Sie stellen einen wichtigen Orientierungsrahmen für unsere Nachhaltigkeitsarbeit dar, denn als multinational agierendes Unternehmen und Teil der Wirtschaft und Gesellschaft sehen auch wir uns in der Pflicht, zur Erreichung der Sustainable Development Goals beizutragen.

Um möglichst konkret zu benennen, zu welchen der internationalen Nachhaltigkeitsziele wir mit unseren Prozessen und Produkten einen Beitrag leisten können, haben wir einen Abgleich mit den 169 SDG-Unterzielen durchgeführt. Das Ergebnis ist im Index auf den Seiten 60–61 zu finden. Darüber hinaus haben wir in diesem Bericht am Beginn jedes Kapitels die entsprechenden Sustainable Development Goals benannt, zu denen wir mit den im Kapitel beschriebenen Maßnahmen beitragen.





Unsere Nachhaltigkeitsagenda

Wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit stehen für uns im Einklang. Aus diesem Grund haben wir „Nachhaltiges Wachstum“ auch zu einem zentralen Element unserer Unternehmensstrategie gemacht. Deren Kernstück bildet unsere Nachhaltigkeitsagenda. Seit 2020 gilt sie im gesamten Unternehmen und dient uns bei allen geschäftlichen Entscheidungen als Richtschnur.

Unsere Nachhaltigkeitsagenda zeigt, dass wir Nachhaltigkeit ganzheitlich verstehen, daher umfasst sie die drei Bereiche Umwelt, Kunden und Gesellschaft sowie sieben Fokusfelder, die den drei Bereichen zugeordnet sind.

Umwelt – Die Weltgemeinschaft hat sich das Ziel gesetzt, den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, dieses Ziel zu erreichen und die Folgen des Klimawandels abzuschwächen. Darüber hinaus sind ein Fokus auf Kreislaufwirtschaft und die Übernahme von Verantwortung für die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen für uns essenziell.

Kunden – Wir möchten unsere Kunden zu mehr Nachhaltigkeit befähigen und ihnen Produkte anbieten, die qualitativ hochwertig sind und einen besseren ökologischen und/oder sozialen Fußabdruck haben.

Gesellschaft – Für unsere Mitarbeitenden möchten wir auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber sein. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Geschäftsbeziehungen entlang unserer Lieferkette im Einklang mit ökologischen, sozialen und ethischen Standards zu gestalten. Mit Projekten zur Bildungsförderung haben wir zudem die nächste Generation im Blick.

Im Berichtsjahr haben wir intensiv an der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. Im Zuge dessen haben wir auch die Inhalte unserer Agenda verfeinert und unsere Ambitionen in den einzelnen Bereichen deutlich erhöht. Unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie wird 2022 ausgerollt.

Nachhaltigkeit organisatorisch verankert

Seit Januar 2021 übernimmt die neu geschaffene Abteilung Corporate Sustainability die Planung, Koordination, Evaluation und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsarbeit. Die Abteilung berichtet direkt an den Chief Sustainability Officer (CSO), der am 1. April 2021 seine Arbeit aufgenommen hat. Der CSO ist Mitglied der Geschäftsleitung und gleichzeitig Leiter der Produkt- und Technologieentwicklung. Damit unterstreichen wir die Bedeutung von Innovation und Technologie für unser nachhaltiges Wachstum.

Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die Fachfunktionen, Regionen und Tochtergesellschaften zuständig.

Ratings und Awards

Unser klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit wird regelmäßig durch Ratings und Rankings bestätigt. Die Ergebnisse dieser Bewertungen nehmen wir als Motivation, um uns weiter zu verbessern.

Für seine Leistungen im Bereich Klimaschutz wurde tesa von CDP mit der Note B- ausgezeichnet. Für sein Engagement im Bereich Wasser erhielt tesa die Note C. Die Skala reicht von A bis D, wobei A das bestmögliche Ergebnis darstellt. CDP ist eine gemeinnützige internationale Organisation, die einmal jährlich die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen anhand von ausführlichen Fragebögen untersucht.

2021 hat tesa außerdem erneut am Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis teilgenommen und eine Silbermedaille für seine Nachhaltigkeitsleistungen erhalten. Damit gehört der Konzern zu den Top 15 Prozent seiner Branche. EcoVadis ist eine renommierte Rating-Plattform für Unternehmen mit globalen Beschaffungsketten.

Interview mit Dr. Stefan Röber

Seit dem 1. April 2021 ist Dr. Stefan Röber Chief Sustainability Officer bei tesa. Der promovierte Physiker leitet seit 14 Jahren die Produkt- und Technologieentwicklung und gehört dem Unternehmen schon 27 Jahre an.

In der neuen Position zeichnet er nun auch verantwortlich für die Entwicklung von nachhaltigen Produkten, umweltfreundlichen Produktionsverfahren, Zertifizierungen und die Ausrichtung des Unternehmens an den globalen Verpflichtungen, denen sich tesa stellt.

Seit einem Jahr sind Sie der erste Chief Sustainability Officer bei tesa – mit einer neuen Fachabteilung. Wenn Sie eine erste Bilanz ziehen: Was ist die wichtigste Erkenntnis?

tesa ebnet ja bereits seit Langem den Weg in eine nachhaltige Zukunft. Mit der Einrichtung eines Fachbereichs für Nachhaltigkeit haben wir der Bedeutung dieser Aufgabe aber auch organisatorisch Rechnung getragen und können jetzt noch konsequenter und effektiver die Themen bearbeiten. Die Ausrichtung des Unternehmens auf Nachhaltigkeit stellt unsere gesamte Organisation vor eine große Herausforderung. Sie zieht sich durch alle Bereiche, wir stehen überall vor großen und kleinen Veränderungen. Vor allem ist die Konzentration auf mehr Nachhaltigkeit aber auch eine große wirtschaftliche Chance, noch bessere Lösungen für unsere Kunden zu finden. Und: So komplex das ganze Thema ist, es macht viel Spaß, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Welche Aufgaben haben in den vergangenen Monaten größte Priorität gehabt?

Wir haben 2021 noch einmal sehr grundsätzlich an unserer Agenda gearbeitet, bilanziert und werden in der Konsequenz unsere Ambition noch einmal deutlich erhöhen. Wir haben eine erweiterte Strategie mit langfristiger Perspektive entwickelt und einen Plan erstellt, wie wir unsere klar definierten, ehrgeizigen Ziele angehen wollen.

Die Bestrebungen nach mehr Nachhaltigkeit trifft überall bei tesa auf offene Türen. Viele Mitarbeitende sind überaus engagiert und möchten ihre Expertise einbringen. Das gibt unserer Arbeit einen Motivationsschub, den wir nutzen.

Unser besonderes Augenmerk gilt natürlich unseren Produkten und den Produktionsprozessen. Die weitere Verringerung unserer Abfallmengen, nachhaltigere, transparentere Beschaffungsprozesse oder die Entwicklung von mehr Produkten mit nachhaltigeren Eigenschaften beschäftigen uns besonders. Das zeigt der Launch von zwei Tapes mit nachhaltigen Beiträgen im Verpackungsbereich: das eine stark klebend mit biobasiertem PLA-Träger, das andere FSC®-zertifiziert, papierbasiert und sehr recycling-freundlich.

Erfreulich ist auch die bereits deutliche Reduktion von Emissionen an den tesa Standorten. Im chinesischen Suzhou haben wir 2021 eine große Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, fast 2000 Solarpaneele helfen uns, dort jährlich rund 900 Tonnen CO₂ einzusparen. An weiteren vier Standorten setzen wir auf Kraft-Wärme-Kopplung und an allen Standorten weltweit nutzen wir Grünstrom als saubere Energie.

Sie leiten parallel zur neuen Sustainability-Fachabteilung seit vielen Jahren die Produkt- und Technologieentwicklung. Wie verbinden Sie die beiden Aufgaben?

Die zwei Arbeitsfelder ergänzen sich hervorragend. Die Stärke von tesa ist schon immer unsere Innovationskraft gewesen – sowohl im Produktdesign als auch in der Entwicklung zukunftsweisender Technologien. Wir verfügen über eine große Expertise darin, Neues zu entwickeln – und darauf fokussieren wir uns auch in Zukunft. Nachhaltigkeit soll immer im Zentrum künftiger Innovationen stehen.



Auf der Basis des vorhandenen Know-hows und mit Unterstützung unserer mehr als 500 Forscher und Entwickler haben wir bereits viele wichtige Schritte eingeleitet, um nachhaltige Produkte zu entwickeln und auch die Produktionsverfahren zu optimieren. Wir wollen hier in Zukunft „Gas geben“ und viele weitere Innovationen erarbeiten, um unsere Produktnachhaltigkeit kontinuierlich zu erhöhen.

Ich sage das ganz selbstbewusst und durchaus stolz: Unsere Experten können das.

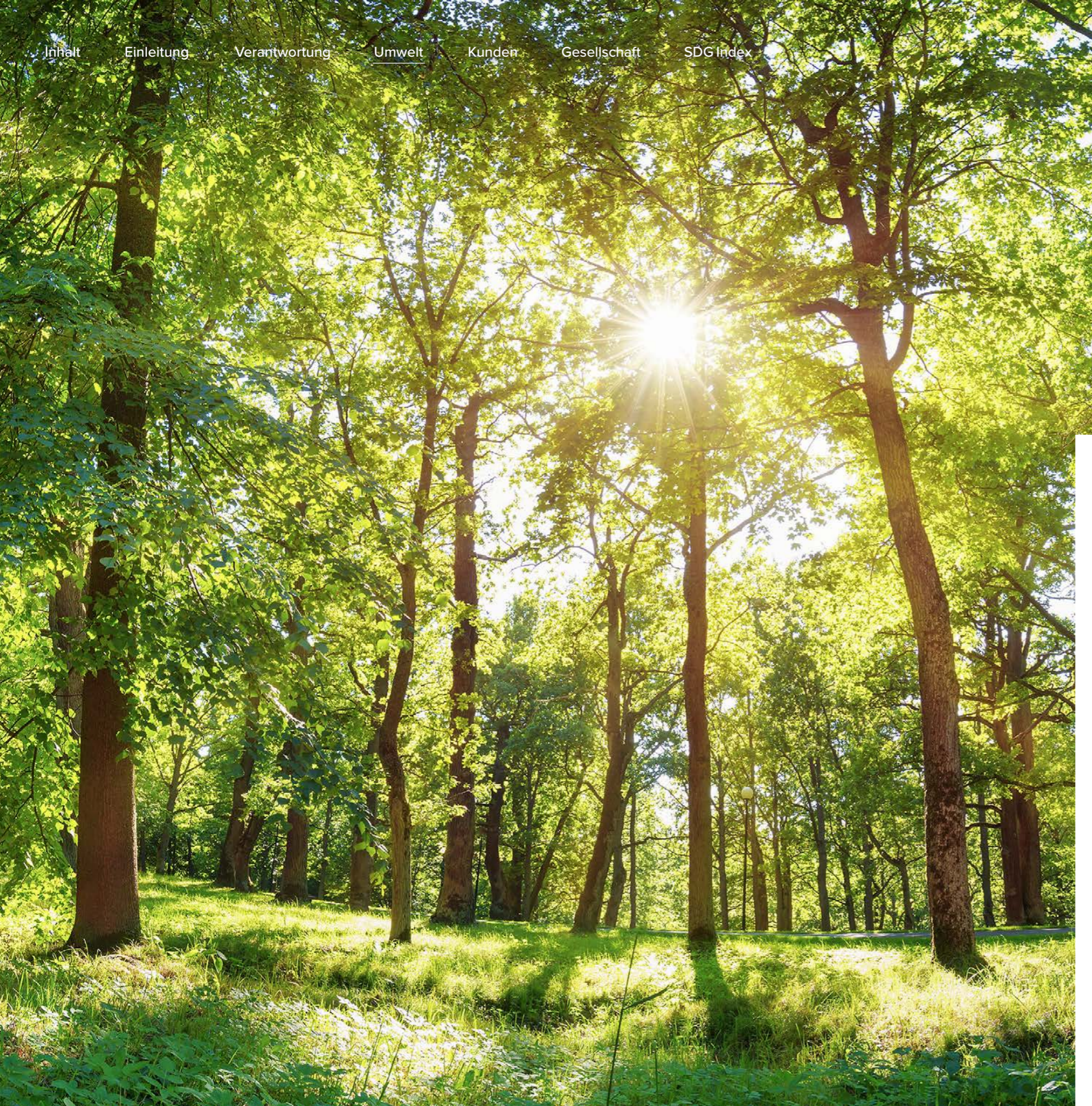
Wo sehen Sie die großen Herausforderungen in der Entwicklung nachhaltiger Produkte?

Wir nähern uns dem Thema mehrgleisig, denn Produktnachhaltigkeit verfolgt unterschiedliche Ansätze. Produktnachhaltigkeit schaffen wir zum einen, indem wir unsere eigenen Produkte durch veränderte Zusammensetzungen der Klebstoffe und Trägermaterialien umweltfreundlicher machen. Beispielsweise durch die erhöhte Verwendung biobasierter oder recycelter Rohstoffe, die Reduktion von Lösemitteln und energieeffiziente Produktionsabläufe. Im Blick auf die intelligenteste Lösung tauschen wir uns dazu intensiv mit unseren Lieferanten aus. Schließlich können auch sie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Produkte leisten – zum Beispiel durch neu entwickelte, umweltfreundlichere Rohmaterialien.

Zum anderen wollen wir unsere Kunden dabei unterstützen, mithilfe von tesa® Lösungen ihre eigenen Produkte und Prozesse nachhaltiger zu machen. Das gilt für große Teile der Industrielandschaft. Ich denke an die E-Mobilität, wo wir als „Enabler“ beispielsweise mit unseren Anwendungen Batterien verkleben, also Gewicht sparen, und auch die Hitzebeständigkeit erhöhen können. Oder unsere Entwicklung tesa® Bond & Detach, die es seit Jahren möglich macht, dass bei Hunderten Millionen Handys zum Beispiel die Akkus ausgetauscht werden können – weil sie mit tesa® Tape geklebt sind, das auch wieder lösbar ist. Wir arbeiten eng und partnerschaftlich mit unseren globalen Kunden zusammen und tauschen uns kontinuierlich aus, um immer wieder intelligente Lösungen für die weiter steigenden Anforderungen an Produkteigenschaften zu entwickeln.

... und wo liegen die Grenzen?

Ganz ehrlich: Das ist eine wirklich große Aufgabe, wir werden noch viele Jahre brauchen, bis wir zufrieden sein können. Die sehr raffinierten Klebmassen, die wir für unsere verschiedenen Anwendungen einsetzen, sind nicht beliebig durch natürliche Materialien ersetzbar. Wir stehen hier am Anfang einer langen Reise, aber tesa steht seit 125 Jahren für Innovationen, da bin ich sicher, wir werden in Zukunft mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit Pionierarbeit leisten können.



Umwelt

Wir leisten einen Beitrag zum Umweltschutz, indem wir Emissionen einsparen und Ressourcen schonen. Dabei haben wir uns klare Ziele gesteckt: Bis 2025 sollen unsere energiebedingten CO₂-Emissionen um absolut 30 Prozent sinken (im Vergleich zu 2018). Bis spätestens 2050 wollen wir vollständig klimaneutral wirtschaften. Damit steht tesa fest hinter dem Ziel der Vereinten Nationen, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Um verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umzugehen, unterstützen wir die Kreislaufwirtschaft und verfolgen das Ziel, Abfälle in der Produktion und in den Werken zu reduzieren. Darüber hinaus wollen wir Wasser als Ressource schonen.

Diese Sustainable Development Goals unterstützen wir im Bereich „Umwelt“:



Einsatz für das Klima

Wir sehen die Klimakrise als eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und wollen unseren Beitrag als Unternehmen leisten, Emissionen zu reduzieren. Wir setzen uns dafür ein, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Bei tesa leisten wir einen direkten Beitrag zum Klimaschutz, indem wir weniger Energie verbrauchen, sie effizienter einsetzen und erneuerbare Energien nutzen. Jedes Jahr legen die Werke im Rahmen unseres Umweltprogramms fest, welche Maßnahmen sie umsetzen wollen, um noch mehr zum Klimaschutz beizutragen.

Gemeinsam mit unserem Mutterkonzern Beiersdorf gehören wir zu den über 1100 Unternehmen, die die globale Verpflichtung der Vereinten Nationen zur „Business Ambition for 1.5° C“ unterzeichnet haben. Im Zuge dessen hat sich tesa ein ambitioniertes Klimaziel gesetzt: Wir wollen unsere absoluten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 30 Prozent gegenüber 2018 reduzieren (Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol)*. Unser Klimaziel wurde im Konzernverbund von der „Science Based Targets initiative“ (SBTi), einem Zusammenschluss von CDP, UN Global Compact, World Resources Institute und WWF, bestätigt – das heißt, es steht im Einklang mit aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Darüber hinaus haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 vollständig emissionsfrei zu wirtschaften.

Unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen konnten wir von 2018 bis 2021 bereits absolut um 16,5 Prozent senken. Pro Tonne Endprodukt haben wir die spezifischen Emissionen in der gleichen Zeitperiode um 15,5 Prozent reduziert (s. Seite 26, Abb. 4).

* Unter Scope 1 fallen Emissionen, die durch eigene Aktivitäten entstehen – zum Beispiel in der Produktion.
Unter Scope 2 fallen Emissionen, die durch beschaffte Energie entstehen – zum Beispiel Strom.

** tesa Scribos wurde im September 2021 verkauft.

900t weniger CO₂

Mit unserer Photovoltaikanlage in Suzhou sparen wir im Vergleich zur fossilen Stromerzeugung jährlich 900 Tonnen CO₂ ein.

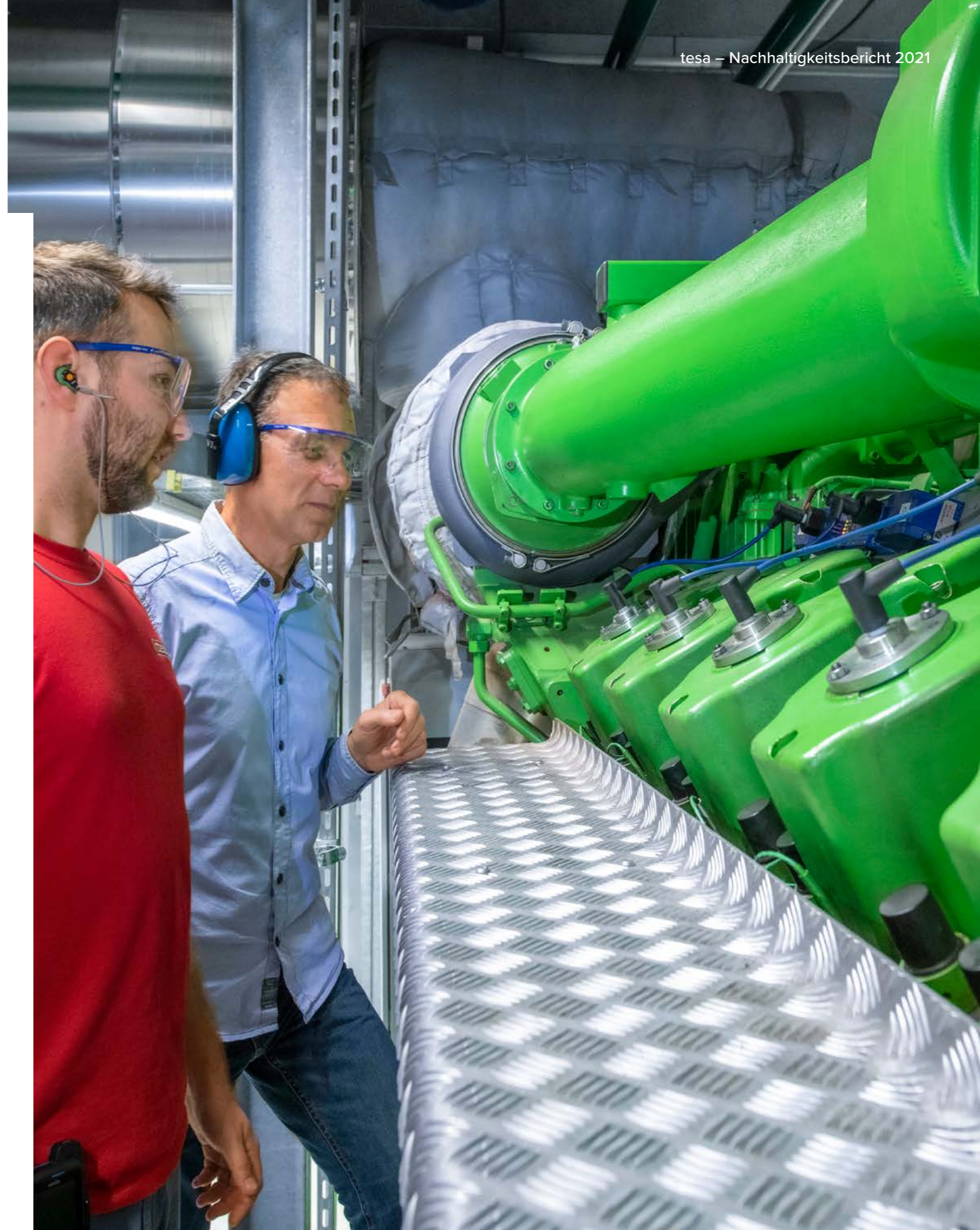


Umwelt- und Energiemanagement: Fortschritt mit System

Im Hinblick auf Umwelt- und Klimaschutz entwickeln wir uns immer weiter. Eine wichtige Rolle spielen für uns dabei sogenannte Umweltmanagementsysteme. An allen sieben** Produktionsstandorten mit angeschlossener Beschichtungseinheit und/oder Klebmassenproduktion nutzen wir bereits Systeme, die gemäß einer Matrix nach ISO 14001 zertifiziert sind.

Verglichen mit anderen Standorten haben die zertifizierten Standorte hohe Energieverbräuche, beispielsweise aufgrund von Trocknungs- oder Abluftreinigungsprozessen. Dementsprechend fallen dort auch höhere CO₂-Emissionen an: Sie verursachen einen Großteil unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Wir erfassen, bewerten und überwachen, welche Fortschritte die nach ISO 14001 zertifizierten Standorte bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen machen. Inwiefern unsere Maßnahmen wirksam sind, überprüfen wir, indem wir monatlich die standortspezifischen Energieverbräuche erheben. Die



energiebedingten CO₂-Emissionen ermitteln wir in Anlehnung an die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Wir identifizieren kontinuierlich Energieeinsparmöglichkeiten und optimieren energieintensive Prozesse.

Die Konzernzentrale in Norderstedt und die Produktionsstandorte Hamburg und Offenburg verfügen dazu über zertifizierte Energiemanagementsysteme gemäß ISO 50001. Sie sind die größten Produktionsstandorte und haben, verglichen mit anderen Standorten, einen hohen Energieverbrauch: Sie verursachen über 70 Prozent der CO₂-Emissionen aller ISO-14001-zertifizierten Standorte. In der Konzernzentrale sind außerdem die meisten Mitarbeitenden verortet; zudem ist dort der größte Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive Labors sowie Test- und Kleinserienproduktion angesiedelt. Die Energiemanagementsysteme liefern die Grundlage, um die Energieeffizienz an den beiden Standorten weiter zu erhöhen.

Die tesa Unternehmensleitung ist jedes Jahr im Zuge eines Management-Reviews in diesen Prozess einbezogen. Verantwortlich für die Steuerung einzelner Umweltmaßnahmen sind die Umweltexperten an den jeweiligen Standorten.

Ressourcen schonen und Energie aus eigener Kraft erzeugen

Um die Energieeffizienz an unseren Standorten zu erhöhen, bauen wir auf energie- und ressourcensparende Technologien sowie die effiziente Eigenerzeugung von Energie. An mehreren Produktionsstandorten setzen wir Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlagen (KWKK) beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) für die Erzeugung von Strom ein. Hierbei wird neben der elektrischen Energie auch die entstehende Wärme genutzt – etwa für Produktionsprozesse oder zum Heizen. KWK-Anlagen werden grundsätzlich mit Erdgas betrieben. Bei unseren KWK-Anlagen wollen wir zukünftig verstärkt auf erneuerbare, klimafreundliche Energieträger setzen, um unsere Scope-1-Emissionen langfristig senken zu können. So haben wir für die Anlage an der Konzernzentrale im Berichtsjahr erstmals Biogas eingekauft. Das Biogas wird in England hergestellt und in das europäische Gasnetz eingespeist. Über sogenannte Biogaszertifikate



können wir die grüne Herkunft des Energieträgers sicherstellen. So können wir weiterhin von den hohen Wirkungsgraden der KWK profitieren und – mit dem Einsatz von Biogas – auf erneuerbare, klimafreundliche Energieträger setzen. Damit konnten wir im Berichtsjahr ca. 2800 Tonnen CO₂ einsparen.* Unter dem Strich haben wir 2021 über 50 Prozent unseres Strombedarfs über energieeffiziente KWK-Anlagen selbst produziert.

Strom aus erneuerbaren Quellen nutzen

Um unsere Klimaziele zu erreichen, setzen wir auf regenerative Energien. So beziehen wir unseren zugekauften Strom seit Ende 2020 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energie-

quellen, etwa aus Sonnenenergie, Windenergie oder Wasserkraft. An manchen Standorten wird Strom aus erneuerbaren Energiequellen direkt eingekauft, für andere Standorte erwerben wir sogenannte Grünstrom-Herkunftsnachweise**.

Wir stellen vermehrt auch auf eigene Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen um. 2021 haben wir an unserem Produktionsstandort in Suzhou eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Auf einer Dachfläche von 7000 Quadratmetern wurden dort ca. 1980 Solarpaneele installiert. Im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung sparen wir dadurch jährlich ca. 900 Tonnen CO₂ ein. Und auch in Europa tut sich etwas: In Italien und Deutschland haben wir Machbarkeitsstudien zur Installation von Photovoltaikanlagen durchgeführt. Weitere Standorte sollen folgen.

* Wir setzen für Biogas einen CO₂-Faktor von 0 t/MWh an.

** tesa erwirbt beim Stromeinkauf sogenannte „International Renewable Energy Certificates“ (I-RECs), europäische Herkunftsnachweise („Guarantees of Origin“) oder landesspezifische Zertifikate.

Emissionen konsequent im Blick behalten

Bis 2025 wollen wir unsere absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2018 um 30 Prozent reduzieren. Im Berichtszeitraum haben wir die CO₂-Emissionen, berechnet nach der marktorientierten Methode und unter Berücksichtigung des Stroms aus erneuerbaren Energien (s. Abb. 2), absolut um 16,5 Prozent auf 58.373 Tonnen CO₂e gegenüber 2018 gesenkt (s. Abb. 1 und 3). Die negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (2020: -23 Prozent) ist auf ein gesteigertes Produktionsvolumen (+10 Prozent) und damit einhergehende gestiegene Gasverbräuche zurückzuführen (s. Abb. 1).

Abb. 1: Gesamtenergieverbrauch (in GWh)

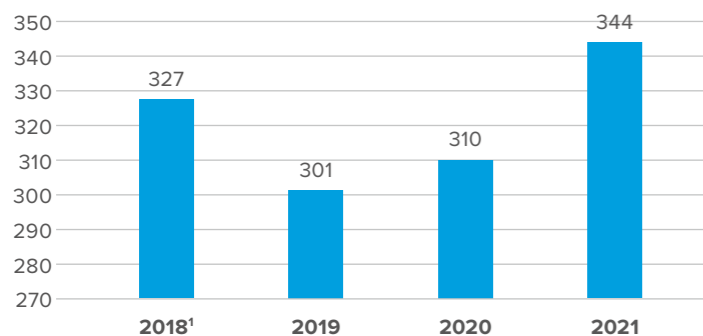
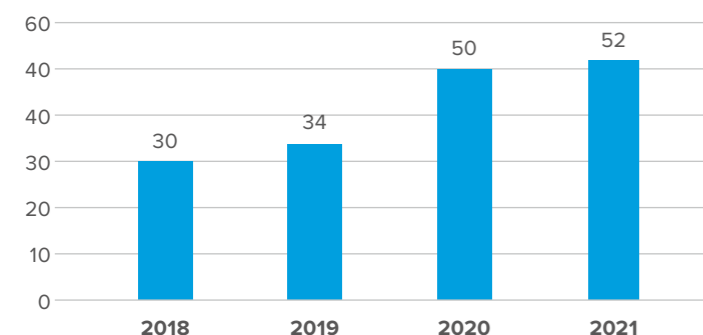


Abb. 2: Strom aus erneuerbaren Quellen² (in %)



¹ Referenzjahr

² Dazu zählen der Einkauf von Herkunftsnachweisen für Grünstrom, die Eigenproduktion z. B. durch Photovoltaikanlagen und der Betrieb von KWK-Anlagen mit Biogas.

³ Definitionen gemäß GHG Protocol Scope 2 Standard; Market-Based Method; Emissionsfaktor für Strom aus regenerativen Quellen wird gleich null gesetzt.

Abb. 3: CO₂-Emissionen Scope 1 und Scope 2³ (in t CO₂e)

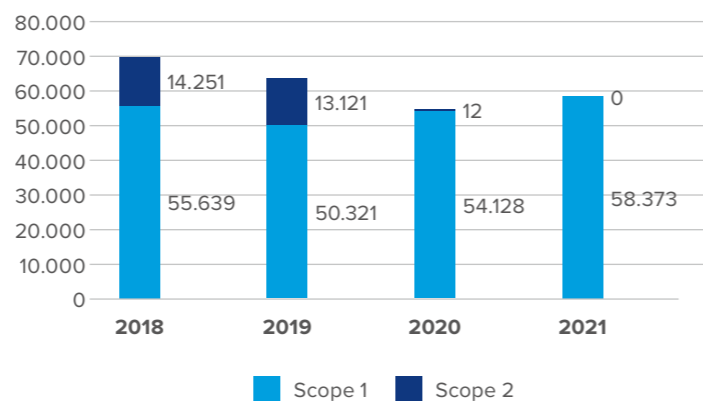
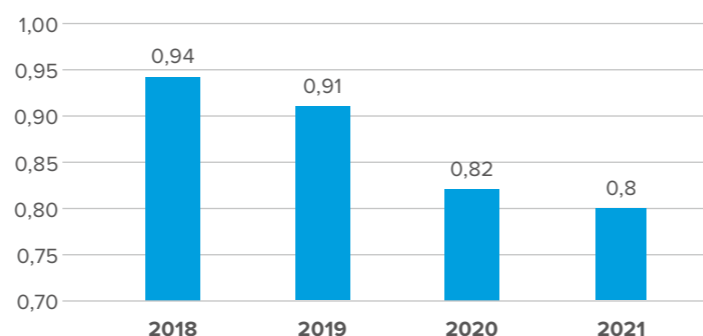


Abb. 4: Spezifische CO₂-Emissionen pro Tonne Endprodukt (in t CO₂e)



Alle Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die nicht unter Scope 1 und Scope 2 fallen, werden den Scope-3-Emissionen* zugeordnet. Rohstoffe und Handelswaren sind für rund zwei Drittel unserer gesamten Emissionen verantwortlich (Stand 2020). Daher betrachten wir den vermehrten Einsatz von recycelten und biobasierten Rohstoffen als einen zentralen Hebel, um unsere indirekten Emissionen zu senken (s. Seite 34). Unsere Scope-3-Emissionen berichten wir bislang im Rahmen von CDP (s. Seite 17) an unsere Stakeholder. Wir arbeiten daran, unsere Emissionsbilanz weiterzuentwickeln und diese perspektivisch auch extern zu kommunizieren.

* Unter Scope 3 fallen Emissionen, die durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette entstehen – zum Beispiel bei Lieferanten.

Thermische Abgasreinigung reduziert Emissionen

Anlagen zur thermischen Abgasreinigung (regenerative Nachverbrennungsanlagen) verbrennen die Abgase in der Luft, wodurch ein gereinigtes Abgas entsteht, das in die Umwelt entlassen wird. So sind beispielsweise in unserem Werk in Suzhou zwei Nachverbrennungsanlagen im Betrieb, die die Luftemissionswerte auf ein Minimum reduzieren. Mit dem Ziel, den Ausstoß von VOC (Volatile Organic Compounds – flüchtige organische Verbindungen) auch am Produktionsstandort in Hamburg weiter zu reduzieren, soll dort ebenfalls eine neue regenerative Nachverbrennungsanlage in Betrieb gehen. Insgesamt lagen unsere globalen VOC-Emissionen zwischen 2021 bei 123 Tonnen.

Prämiertes Umweltmanagement im tesa Werk Suzhou, China

Ob Installation einer eigenen Photovoltaikanlage, der Einkauf von 100 Prozent Grünstrom oder die Aufrüstung der Anlagen zur thermischen Abgasreinigung: Das tesa Werk in Suzhou, China, arbeitet auf diversen Ebenen daran, seinen ökologischen Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verringern. 2021 wurde das tesa Werk lokal von der Leitung des Suzhou Industrial Parks für sein herausragendes Umweltmanagement ausgezeichnet.

Neue Ladestation für E-Autos und E-Bikes

Im September 2021 haben wir die Ladekapazitäten für Elektroautos und E-Bikes an der Konzernzentrale ausgebaut. Seitdem gibt es in Norderstedt zwölf Ladesäulen für Pkw und zwölf gesicherte Batterieladefächer für Fahrradakkus.



Sparsam mit Ressourcen

Damit bei der Produktion von tesa® Produkten möglichst wenige Abfälle entstehen, ist „vermeiden, wiederverwenden, recyceln“ das Gebot der Stunde und fester Bestandteil des betrieblichen Umweltschutzes.

Für den sparsamen und sorgsamen Umgang mit Ressourcen möchte tesa eine Kreislaufwirtschaft fördern. Wir arbeiten kontinuierlich an Reduktionsmaßnahmen und entwickeln unsere Umweltmanagementsysteme so laufend weiter. Dabei ist es uns wichtig, das Bewusstsein für die Vermeidung von unnötigen Abfällen und für fachgerechtes Recycling zu schärfen. Darüber hinaus tauschen wir uns auch mit externen Experten aus.

Vermeiden, wiederverwenden, recyceln

Kernelement unseres Abfall- und Rohstoffmanagements ist die Vermeidung von Abfällen. Wo dies nicht möglich ist, reduzieren wir sie. Sofern Abfälle unvermeidbar sind, bemühen wir uns darum, verschiedene Möglichkeiten der Wiederverwertung zu nutzen. Erst dann, wenn Abfälle weder vermieden, noch reduziert oder wiederverwertet werden können, werden sie entsorgt. Unsere Mitarbeitenden sensibilisieren wir regelmäßig dafür, Abfälle zu vermeiden beziehungsweise sie korrekt zu trennen.

Unseren Maschinenpark sowie die Fertigungsprozesse verbessern wir kontinuierlich, um Materialien effizient nutzen zu können. So halten wir den Verlust von Rohstoffen in der Produktion möglichst niedrig – bei der Klebmassenherstellung ebenso wie beim Beschichten. Unsere Mitarbeitenden bringen hierzu wertvolle Anregungen ein.

Die Abfälle, die während des Produktionsprozesses entstehen, werden an unseren Standorten getrennt gesammelt und möglichst recycelt. Dabei fassen wir Abfälle unter den folgenden Kategorien zusammen: „ungefährlich“ beziehungsweise „gefährlich“ sowie „zur Beseitigung“ und „zur Verwertung“. Sowohl ungefährliche als auch gefährliche lösungsmittelhaltige Abfälle werden von tesa nahezu vollständig verwertet.

„Einfälle statt Abfälle“: Effiziente Mitarbeiterkampagne reduziert Abfall – und Kosten

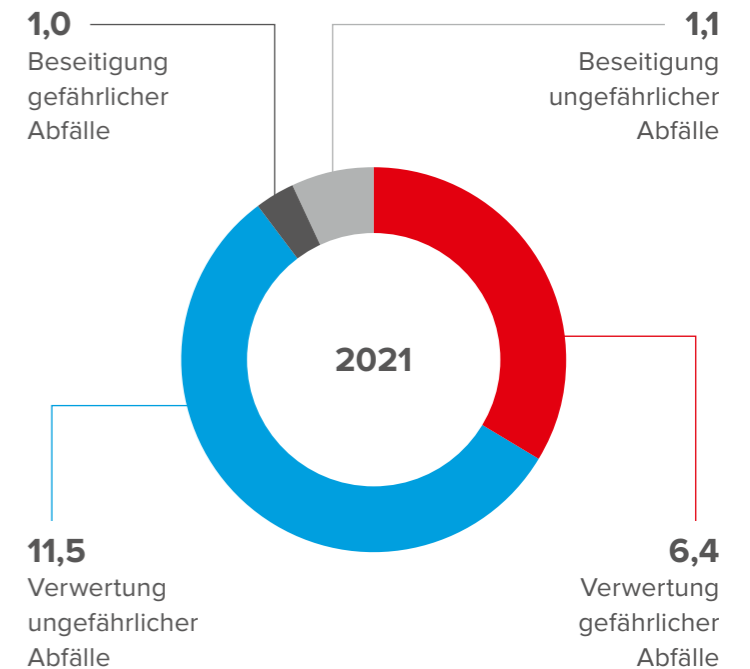
Wie können wir das Know-how unserer Mitarbeitenden nutzen, um abfallvermeidende Maßnahmen zu entwickeln? Eine Antwort darauf ist unsere Kampagne „Einfälle statt Abfälle“ im tesa Werk Offenburg, an der Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion, Prozessentwicklung und Technik seit 2009 aktiv mitwirken. Dahinter steht ein langfristiges Projekt, mit dem wir den Energie- und Ressourceneinsatz Schritt für Schritt reduzieren wollen. 2021 konnten insgesamt 28 abteilungsinterne und -übergreifende Projekte für einen effizienteren Einsatz von Ressourcen umgesetzt werden. Ein positiver Nebeneffekt: Durch die mit den Projekten verbundenen Maßnahmen haben wir allein im Berichtsjahr Kosten in Höhe von 276.821 Euro eingespart. In Bezug auf das Basisjahr 2018 wurden insgesamt 432 Tonnen weniger Abfall erzeugt.

Immer weniger auf die Deponie

Wir haben das ehrgeizige Ziel, bis 2025 keine produktionsbedingten Abfälle mehr auf Deponien zu entsorgen („zero waste to landfill“). Über 70 Prozent unserer Werke haben diesen Status bereits erreicht. Aufgeteilt nach Entsorgungswegen stellen sich unsere Abfallmengen 2021 wie rechts abgebildet dar.

Insgesamt konnte die Abfallmenge pro Tonne Endprodukt im Vergleich zu 2018 um 6,6 Prozent gesenkt werden. Der hier angegebene Wert ist bereinigt um Mixeffekte, die aus der Gewichtung der unterschiedlichen Standorte resultieren. Indem wir die Mixeffekte herausrechnen, können wir die Leistungen unserer Standorte und unsere Fortschritte transparenter darstellen.

Abfallmengen nach Art und Entsorgungsweg (in 1000 t)



Wasser sparen und Gewässer schützen

Wasser ist für die Menschen wie auch die Ökosysteme überlebenswichtig und damit eine Ressource, die es unbedingt zu schützen gilt. Infolge des Klimawandels und des Weltbevölkerungswachstums wird sauberes Wasser weltweit immer knapper. Vor diesem Hintergrund ist uns ein verantwortungsvoller Umgang damit besonders wichtig.

Bei tesa nutzen wir Wasser vorwiegend für die Produktionsprozesse an unseren Standorten. Dabei achten wir auf einen sorgsamen und sparsamen Einsatz von Wasser. Als weltweit tätiges Chemieunternehmen betrachten wir es darüber hinaus als unsere Verantwortung, Wasserquellen vor Ver-

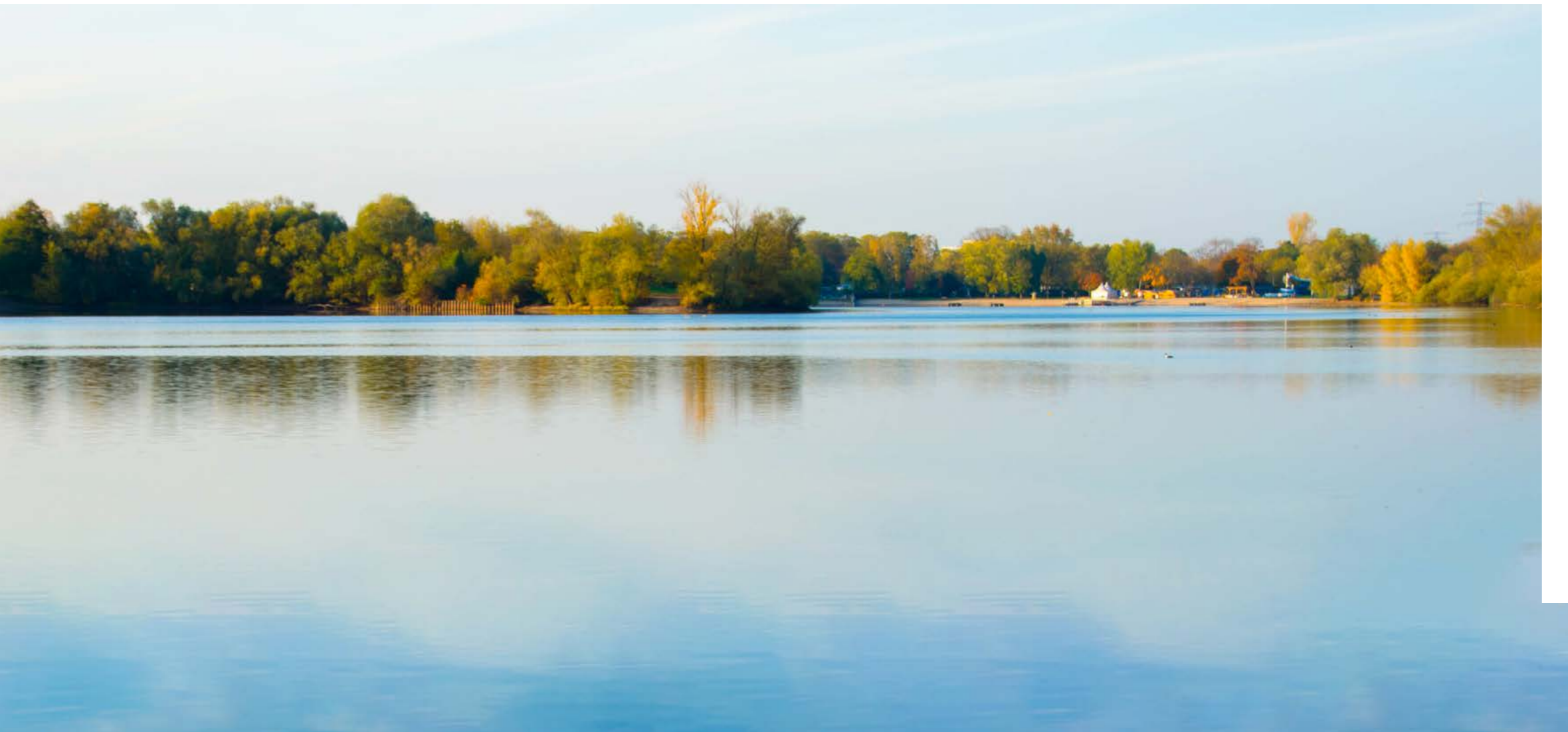
schmutzungen aus unseren Produktionsaktivitäten zu schützen. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in unseren konzernweiten Umweltleitlinien wider.

Wir setzen Wasser unter anderem bei der Produktion von Klebmassen ein, beispielsweise zur Verdünnung, zur Granulierung von Gummi oder zur Herstellung von Vorprodukten. In den vergangenen Jahren hat der Anteil wasserbasierter Produkte deutlich zugenommen, da wir Wasser immer häufiger als Hilfsmittel verwenden. In Schneid- und Kühlprozessen sowie zur Befeuchtung der Trennpapiere nutzen wir ebenfalls Wasser.

Unser Ziel ist es, bewusst mit der knappen Ressource umzugehen und diese effizient zu nutzen. Dazu gehört, dass wir an unseren Produktionsstandorten jährlich Wasserdaten wie Wasserverbrauch und Abwassermengen erheben.

Wir entnehmen Wasser überwiegend aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und aus dem Grundwasser. In unseren Kühlkreisläufen wird es mehrfach wiederverwendet. An unseren Standorten ergreifen wir geeignete Maßnahmen, um Nutzwasser in den Kreislauf zurückzuführen.

Wir legen Informationen zu unserem Wassermanagement im Rahmen von CDP (s. Seite 17) offen. Auf Basis des „Water Security“-Fragebogens erhielten wir eine Bewertung mit der Note C. Wir streben an, künftig eine bessere Benotung zu erhalten. Die gegenwärtige Bewertung ist uns ein Ansporn, Maßnahmen zu ergreifen, um unser Wassermanagement weiter zu verbessern. Im Jahr 2021 belief sich unsere Wasserentnahme auf rund 494.000 Kubikmeter, davon waren 254.000 Kubikmeter Brunnenwasser, 240.000 Kubikmeter entstammten städtischen Quellen. Unser Wasserverbrauch lag im vergangenen Geschäftsjahr bei rund 271.000 Kubikmetern.



Gegen Knappheit und Stress: Risiken präventiv begegnen

Wir führen jährlich eine Risikobewertung durch, um Produktionsstandorte mit erhöhtem Risiko für Wasserknappheit oder Wasserstress* zu identifizieren. Zur Ermittlung der Daten verwenden wir den „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resources Institute.

Wir möchten Risiken für Wasserquellen, die sich aus unserer Produktion ergeben, so gut wie möglich reduzieren. Deshalb ergreifen wir Präventivmaßnahmen gegen denkbare Unfälle. Zum Beispiel dürfen wassergefährdende Flüssigkeiten nur auf Flächen ab- und umgefüllt oder gelagert werden, die mit geeigneten Auffangvorrichtungen versehen sind. Geräte zur Messung der Trübung und der Lösungsmittelkonzentration stellen sicher, dass kein verschmutztes Oberflächenwasser in Sielsysteme eingeleitet wird. Sollten wassergefährdende Stoffe in relevanter Menge austreten, greifen Notfallpläne, die das weitere Vorgehen präzise regeln. All diese Maßnahmen werden turnusmäßig in unseren externen ISO-14001-Audits überprüft und sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Audit-ergebnis.

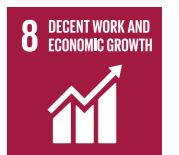
* Wasserstress misst das Verhältnis der gesamten Wasserentnahme (ohne Rückflüsse) zu den verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten.



Kunden

Ein höheres Maß an Nachhaltigkeit zu erreichen, ist für viele unserer Kunden – genau wie für uns – ein wichtiges Ziel. Wir gehen diesen Weg mit ihnen gemeinsam und unterstützen sie mit innovativen und umweltfreundlichen Klebelösungen. So entwickeln wir vermehrt Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen, beispielsweise mit biobasierten oder recycelten Materialien, die einen ökologischen Vorteil aufweisen. Darüber hinaus arbeiten wir daran, dass unsere Kunden durch die Anwendung unserer Produkte ökologische Vorteile haben, zum Beispiel durch weniger Ressourceneinsatz. Dieses Verständnis haben wir in der Nachhaltigkeitsagenda festgehalten (s. Seiten 16–17).

Diese Sustainable Development Goals unterstützen wir im Bereich „Kunden“:



Unser Ansatz für mehr Produktnachhaltigkeit

Bei der Entwicklung unserer Produkte stellen wir hohe Ansprüche an Sicherheit, Qualität und Leistung. Gleichzeitig legen wir zunehmend Wert darauf, diese Eigenschaften mit der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Anwendungen zu verbinden.

Wir haben das Ziel, die Nachhaltigkeit der Produkte in unserem Portfolio zu steigern. Das heißt für uns in erster Linie, dass wir künftig vermehrt biobasierte und recycelte Rohstoffe einsetzen wollen und zudem stärker berücksichtigen, wie sich die eingesetzten Materialien am Produktlebensende wiederverwerten lassen. Im Zuge dessen haben wir 2021 in der Produkt- und Technologieentwicklung parallel etwa 50 Projekte angestoßen, die in direktem Zusammenhang mit unserer Nachhaltigkeitsagenda stehen. Das Spektrum reicht von biobasierten PET-Klebebändern für neue Smartphones über nachhaltige Lochabdeckung für die Automobilindustrie bis hin zu Tapes, die vom Nutzer nach Gebrauch kompostiert werden können. Im Dialog mit unseren Kunden suchen wir laufend nach weiteren nachhaltigen Lösungen.

tesa® Produkte schaffen in vielen Bereichen bereits einen ökologischen Mehrwert. Wo sie zum Beispiel für Reparaturen eingesetzt werden, sorgen unsere Klebelösungen dafür, dass Dinge länger verwendet werden können. Daneben ermöglichen es viele unserer Lösungen im Gegensatz zu aushärtenden Flüssigklebern, bestimmte Komponenten am Ende der Nutzungsdauer eines Produktes wieder voneinander zu trennen, sodass sie recycelt werden können. Das spart Ressourcen, schont die Umwelt und vermeidet Emissionen.

Ein wichtiger Stellhebel: Project Sustainability Assessment

Seit dem letzten Jahr nutzen wir unser „Project Sustainability Assessment“ – ein Instrument, mit dem wir Nachhaltigkeitsaspekte frühzeitig in alle Produktentwicklungen und größeren Investitionen einbeziehen. Damit gewährleisten wir, dass sich Mitarbeitende in der Produktentwicklung von Anfang an damit auseinandersetzen, inwieweit ihr Projekt einen Beitrag zu unserer Nachhaltigkeitsagenda und den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen leistet. Das gilt auch für große Investitionsentscheidungen. Dies ist ein wichtiger Stellhebel für unsere Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit, der auch im Jahr 2021 konsequent angesetzt wurde.

~50 Projekte
 2021 haben wir etwa 50 Projekte angestoßen, die in direktem Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsagenda stehen.

Dem CO₂-Fußabdruck unserer Produkte auf der Spur

Die Verringerung seines CO₂-Fußabdrucks bei gleichbleibend hohen Leistungen steht für uns im Fokus bei der Entwicklung eines Produktes. Daher setzen wir zunächst darauf festzustellen, welchen CO₂-Fußabdruck unsere Produkte hinterlassen. Dafür haben wir im Berichtszeitraum vielen unserer meistverwendeten Rohstoffe Emissionsfaktoren zugeordnet. Den sogenannten Product Carbon Footprint (PCF) wollen wir in

Spezial-Klebebänder für E-Autos

Seit 2016 ist tesa im Bereich E-Mobilität aktiv. Indem wir die Elektromobilindustrie mit unserem wachsenden Spektrum an Produkten für sichere Lösungen unterstützen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Mobilitätswende.

In enger Zusammenarbeit mit den weltweit führenden OEMs und Zulieferern entwickeln wir unsere Klebebänder speziell für Elektro- und Hybridfahrzeuge laufend weiter. Dieses Feld wird in Zukunft immer wichtiger, denn bis 2030 sollen einschlägigen Prognosen zufolge erstmals mehr Elektroautos als Autos mit Verbrennungsmotor verkauft werden.

Insbesondere in den Batteriesystemen der E-Autos kommen unsere Spezialklebebänder zum Einsatz, sei es bei der Kabelummantelung und der elektrischen Isolierung von Batteriezellen, -modulen und -packs, in den Systemen zum Wärmemanagement und zur Gewährleistung des Passagierschutzes. So entwickeln wir weitere Klebebänder zur feuerfesten Auskleidung von Batteriepacks, um mittels spezieller Designs einen Feuerübertritt in den Fahrgastraum durch Wärmeisolation zu vermeiden.



Zukunft für möglichst viele Produkte ermitteln, ebenso für die zugrunde liegenden Produktionsprozesse. Auch stehen wir dazu mit unseren Zulieferbetrieben im Austausch, denn die Ermittlung des CO₂-Fußabdruckes hilft uns dabei, Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette abzuleiten. Für diesen komplexen Prozess sind verlässliche Datensätze und ein tiefes Verständnis technischer Zusammenhänge erforderlich. Wir stehen noch am Anfang, aber sehen hier großes Potenzial, Nachhaltigkeit bei tesa voranzutreiben.

Organische Photovoltaik

Nachhaltige Energiegewinnung ist das Gebot der Stunde und treibt die technologische Entwicklung voran. Seit vielen Jahren ist tesa mit Tapes zur Verklebung von Solarmodulen bei Industriekunden etabliert. Im Vergleich zu kristallinen und anorganischen Solarmodulen ist die Herstellung organischer Solarzellen kosten- und energiesparender. Darüber hinaus sind sie leicht und biegsam, wodurch sie flexibel eingesetzt werden können. Hersteller arbeiten zurzeit an der Erhöhung des Wirkungsgrads auf über 10 Prozent und der Verbesserung der Langzeitstabilität. Mit der organischen Photovoltaik eröffnet sich ein neuer, vielversprechender Markt für innovative Klebelösungen.

In enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt tesa daher neue, für den Bereich der organischen Photovoltaik modifizierte Produktvarianten, unter anderem elektrisch leitfähige Klebebänder, hochtransparente Montagebänder und spezielle Abdeck-Klebebänder.



Alternativen für Rohstoffe und Lösemittel

Unsere Produkte sollen nicht nur unseren Kunden zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen, sondern auch selbst nachhaltiger werden. Das wollen wir erreichen, indem wir zunehmend Rohstoffalternativen gegeneinander abwägen und bevorzugt Rohmaterialien einsetzen, die umwelt- und klimafreundlich sind.

Vor diesem Hintergrund haben wir begonnen, uns intensiv mit alternativen Rohstoffen auseinanderzusetzen und nutzen verstärkt recycelte und biobasierte Materialien. tesafilm® Eco & Clear und tesapack® Eco & Strong enthalten bereits einen über DIN CERTCO zertifizierten Recyclatanteil im Folienträger. Das Sortiment an Produkten mit recycelten Trägern bauen wir weiter aus.

Darüber hinaus wollen wir den Einsatz von Lösemittel in der Produktion weiter reduzieren und dort, wo es möglich ist, ganz darauf verzichten. Bereits heute ist es in vielen Fällen möglich, Wasser statt Lösemittel zu verwenden. Zwischen 2001 und 2021 konnten wir den Einsatz von Lösemittel pro Tonne Endprodukt um 23 Prozent senken. In Zukunft bauen wir noch stärker auf lösemittelfreie und energieeffiziente Technologien und nutzen dabei innovative Verfahren basierend zum Beispiel auf der Extrusion von Feststoffsystemen.

Verbesserungspotenzial bei Verpackungen

Auch bei unserem Verpackungsmaterial wollen wir negative Auswirkungen auf die Umwelt minimieren. Unser Ziel ist es, die Menge an Verpackungsmaterial so weit wie möglich zu reduzieren und alle nicht unbedingt notwendigen Verpackungen zu vermeiden – ohne dabei Qualität, Leistung oder Schutz unserer Produkte zu beeinträchtigen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda haben wir 2021 an neuen Zielen im Bereich nachhaltige Verpackungen gearbeitet. Dafür wurde 2021 ein Projektteam eingesetzt, das den Status Quo unserer Verpackungen evaluiert und davon ausgehend Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt. Ganz konkret wollen wir zukünftig weniger beziehungsweise alternative und/oder recycelte Rohstoffe für Verpackungen einsetzen und unter anderem Kunststoffverpackungen vermeiden. In diesem Zusammenhang denken wir auch über neue Verpackungsformen nach, beispielsweise den Ersatz von Umverpackungen aus Folie durch eine Papiermanschette oder Faltschachtel. Die Entwicklung von spezifischen Kennzahlen wird uns dabei unterstützen, die Fortschritte in diesem Bereich transparent zu machen.

Drei Fragen an Dr. Thomas Schubert, Head of Sustainability

Eine Wissenschaft für sich ist die Entwicklung innovativer Produkte, die die Umwelt möglichst wenig belasten. Dabei dürfte es doch im Zeitalter der Hochtechnologie am Know-how für technologische Quantensprünge nicht mangeln?

Das tesa F&E-Team mit mehr als 500 Mitarbeitenden arbeitet in guter Tradition und großem Erfolg immer engagiert an der Zukunft. Innovative Ideen und Lösungen entstehen bei uns jeden Tag. Aber die Herausforderung, die Nachhaltigkeit unserer Produkte zu erhöhen, erfordert zuallererst neues Denken. Es ist eben nicht so, dass für ein „grünes“ Klebeband einfach nur fossile Kunststoffe gegen Recycling- oder Bio-Varianten substituiert werden müssen. Die Rohstoffe, Produkte und Verfahren müssen in Gänze an den Anforderungen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ausgerichtet werden. Die Herausforderung besteht darin, dabei auch die Qualität unserer hochwertigen Klebelösungen, die ja großenteils für höchst sensible industrielle Anwendungen eingesetzt werden, zu erhalten. Entsprechende Entwicklungen benötigen viele Monate, wenn nicht Jahre im Labor. Wir wollen also mit unseren Entwicklungen zeitgemäße Anforderungen erfüllen, aber auch erst auf seriöser wissenschaftlicher und ganzheitlicher Basis die passenden Zutaten für neue nachhaltige Erfolgsrezepte finden.

Auf welchen Arbeitsfeldern kann tesa Einfluss nehmen und seine Stärken besonders effektiv einsetzen?

Wir sind mittendrin im Transformationsprozess. tesa bringt viel Erfahrung und Erfolge mit bei der Steigerung von Prozesseffizienz, Reduktion von Abfall oder Recycling von Lösemitteln. Bei Produkten fangen wir auch nicht bei Null an, denn wir haben schon Lösungen im Markt auf Basis von biologischen Rohstoffen oder recycelten Kunststoffen. Manche unserer Klebebänder verbessern heute schon auf der ganzen

Welt Reparatur- oder Recyclingprozesse oder steigern die Effizienz bei unseren Kunden. Wir sind überzeugt, dass eine noch stärkere Ausrichtung an Innovation uns weit bringen kann. Das war auch die Grundlage unserer Erfolge der letzten Jahre. Wir werden diese Stärke jetzt noch weiter an ganzheitlichem und nachhaltigem Denken ausrichten und noch mehr als bisher den ganzen Lebenszyklus von Produkten berücksichtigen. Nachhaltigkeit und Innovation gehen Hand in Hand, und das passt zu uns.

Will man den Wert und Nutzen von Produkten im gesamtheitlichen Nachhaltigkeitskontext beschreiben, gerät man schnell an sensible Grenzen: Ab wann, wie und warum ist ein tesa® Klebeband denn tatsächlich nachhaltig?

Sprechen wir besser von Klebelösungen mit nachhaltigen Beiträgen. Der Begriff Nachhaltigkeit beschreibt einen gesamthaften Blick und Nachhaltigkeit von Produkten kann ganz unterschiedliche Facetten haben: die Quelle der Rohstoffe, die Produktionsverfahren, Produktionsemissionen, aber auch die Anwendung durch den Endverbraucher. Der gesamte Lebenszyklus muss bewertet werden. Am Beginn einer Reise zu vollständiger Nachhaltigkeit können jedoch nicht alle Herausforderungen sofort und nicht allein gelöst werden. Aber erste Schritte sind möglich und leisten schon große Beiträge zu mehr Nachhaltigkeit. Produkte können entwickelt werden mit Folien auf Basis von recycelten Kunststoffen und biobasierten Klebmassen. Produktionsprozesse können noch effizienter mit Energie, Ressourcen und Abfall umgehen. Energie kann immer mehr aus regenerativen Quellen bezogen werden. Und auch heute schon können wir noch mehr Verantwortung übernehmen für die Bedingungen, unter denen unsere Rohstoffe in der Lieferkette gewonnen, weiterbearbeitet und transportiert werden. Das sind alles Beiträge zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Klebebändern.

Beispiele für tesa® Produkte mit nachhaltigen Eigenschaften

Wir weiten unser Portfolio immer weiter aus, indem wir immer mehr Produkte mit nachhaltigen Eigenschaften aufnehmen, darunter Paketbänder mit Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft und unsere tesa® Bond & Detach Produkte für den Industriebereich.

Erste eigene Klebebänder mit FSC®-Zertifizierung

Wir verwenden für unsere Produkte und deren Verpackungen große Mengen an Papier. Als verantwortungsvolles Unternehmen wollen wir verstärkt Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft beziehen. Ein international anerkanntes Siegel ist hierbei FSC® (FSC® C148769). Hiermit werden Wälder und Plantagen zertifiziert, die unter anderem nach strengen ökologischen und sozialen Prinzipien bewirtschaftet werden. Mit den Neuheiten tesa® Paper Standard und tesa® Bio & Strong (siehe auch „Neuheiten“ in diesem Kapitel) haben wir 2021 unsere ersten FSC®-zertifizierten Produkte auf den Markt gebracht. Für die Zukunft streben wir weitere Produkt-Zertifizierungen nach FSC® an. Unsere Konzernzentrale sowie die Produktionswerke in Offenburg, Suzhou, Concagno und Hamburg sind bereits nach FSC® zertifiziert.

tesa ecoLOGO®: Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit seit über zehn Jahren

Seit über zehn Jahren haben wir die Produkte der „grünen“ Submarke tesa ecoLOGO® im Angebot. Dazu zählen Klebroller, Klebefilme, Packbänder, Klebstifte und Korrekturroller. Für das tesa ecoLOGO® Sortiment kommen überwiegend recycelte und biobasierte Rohstoffe für die Produkte und deren Verpackungen zum Einsatz. Wir verzichten bei der Herstellung vollständig auf Lösemittel. Das Sortiment umfasst heute insgesamt 132 Produkte – weitere sind in Planung. Die hohe Nachfrage nach einzelnen tesa ecoLOGO® Produkten zeigt uns deutlich, dass die Kunden Produkte mit nachhaltigen Eigenschaften einfordern. Daher werden wir das Sortiment im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitseigenschaften noch weiter verbessern.

Neuheiten mit Auszeichnung und Prüfsiegel: tesapack® Bio & Strong und tesapack® Paper Standard

Auch unsere beiden neuen Produkte aus dem Jahr 2021 – tesapack® Paper Standard und tesapack® Bio & Strong – tragen das ecoLOGO®-Label.

Das neue Klebeband tesapack® Bio & Strong ist für Kartons mit einem Gewicht von bis zu 30 Kilogramm geeignet. Es enthält Polymilchsäure (PLA) und ist besonders stark klebend. Aus pflanzlicher Maisstärke gewonnen, kann das Bioplastik als Folienträger dienen, der Kleber selbst basiert auf biologischen Rohstoffen wie Naturkautschuk und Baumharz. Das Beschichtungsverfahren erfolgt lösemittelfrei und der Kern der Kleberolle besteht aus recyceltem Papier. Der hohe Bioanteil von tesapack® Bio & Strong ist von DIN CERTCO und TÜV Austria mit der Bestnote ausgezeichnet worden.

tesapack® Paper Standard ist unsere neue ökologische Alternative beim Versand von Paketen bis zu zehn Kilogramm. Das Trägerpapier stammt aus FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Quellen. Der Klebstoff für dieses Klebeband besteht aus Naturkautschuk und der Kern der Rolle aus 100 Prozent recyceltem Papier. Die Beschich-



ung ist frei von Lösemitteln. tesapack® Paper Standard kann ohne Probleme mit dem Karton entsorgt werden, denn im Gegensatz zu vielen herkömmlichen Klebebändern stören weder Papierträger noch Klebstoff den Recyclingprozess. Dies wurde nach dem Industriestandard INGEDE-12 geprüft und nachgewiesen.

98% Bioanteil

Der Bioanteil des neuen Klebebands
tesapack® Bio & Strong liegt bei 98 Prozent.

Bewährte Innovationen: tesa® Bond & Detach und Sugru®

Bereits seit mehreren Jahren sind tesa® Bond & Detach-Produkte und Sugru® erfolgreich auf dem Markt. Mit tesa® Bond & Detach werden Bestandteile von Smartphones recyclingfähig, indem Komponenten wie Batterien und viele andere Bestandteile sich so befestigen lassen, dass sie dauerhaft halten, aber auch problemlos und rückstandsfrei entfernt werden können. So können elektronische Bauteile leichter wiederverwertet werden.

Sugru® ist ein knetbarer Spezialkleber auf Silikonbasis und ein praktischer Reparatur Helfer für Endverbraucher. Von der Ummantelung brüchiger Kabel bis hin zu kaputten Reißverschluss-Zipperrn lassen sich defekte Alltagsgegenstände maßgeschneidert reparieren. Sugru® ist hautfreundlich und gilt als spielzeugsicher gemäß EN71 (Europäische Norm für Spielzeugsicherheit).

International vernetzen für den technologischen Fortschritt

Internes Know-how zu vermehren und zu bündeln ist essenziell. Doch uns ist bewusst: Der Blick über den eigenen Teller ist ebenso wichtig, denn Innovation lebt von Zusammenarbeit und Austausch, insbesondere auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Deshalb wollen wir bei tesa verstärkt mit internationalen Kooperationspartnern zusammenarbeiten und gezielt auch von externem Expertenwissen profitieren, beispielsweise, wenn es um detaillierte und kritische Bewertungen von Rohstoffen geht.



Sicherheit an erster Stelle

Wir legen größten Wert auf die Qualität und Sicherheit unserer Produkte. Denn das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden sind entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Mithilfe interner Leitlinien und regelmäßiger Prüfungen stellen wir sicher, dass jedes unserer Produkte unsere hohen Erwartungen erfüllt.

Ein umfangreiches Qualitätsmanagement hilft uns, die Sicherheit unserer Produkte auf hohem Niveau zu halten, und festigt damit unsere Marktposition. Wir gestalten Produkte und Herstellungsprozesse so, dass sie in der Ausführung oder sachgerechten Anwendung sicher sind und etwaige negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt minimiert werden. Dabei ist es unser Ziel, die Zahl der Produkthaftungsfälle auf null zu halten. Alle Produktionsstandorte von tesa verfügen über zertifizierte Managementsysteme gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen, Standards und Regularien.

Das Produktsicherheitsmanagement ist bei tesa ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements und wird durch die Geschäftsführung mitgesteuert.

Schulungen und Richtlinien gewährleisten Qualität

Weltweit verfügt jedes wesentliche Werk über einen eigenen, durch Schulungen qualifizierten Produktsicherheitsbeauftragten, der die Sicherheit der Produkte gewährleistet und an den Produktsicherheitsbeauftragten in der Konzernzentrale berichtet. Im Berichtsjahr haben ausgewählte Produktsicherheitsbeauftragte eine Schulung zur Durchführung von produktionsbegleitenden Linienchecks gemäß den Produktintegritätsanforderungen erhalten. Dadurch konnten sie ihr erforderliches Fachwissen weiter ausbauen.

Konzernweit halten wir uns an geltende Gesetze und Richtlinien, gehen aber mit unserer internen Produktsicherheitsrichtlinie (tesa Product Safety Guideline) noch darüber hinaus. Die interne Richtlinie beschreibt verpflichtende Maßnahmen, mit denen wir die Sicherheit unserer Produkte weiter erhöhen. Außerdem legt sie die Rolle und die Verantwortlichkeiten der Produktsicherheitsbeauftragten fest. Die tesa Product Safety Guideline ist weltweit gültig.

Wir nehmen unsere Produkte dauerhaft unter die Lupe

Für die Bewertung von Inhaltsstoffen unserer Produkte ist die Abteilung Corporate Regulatory Affairs zuständig. Sie greift dafür auf verschiedene Datenbanken der chemischen Industrie und der verantwortlichen Behörden zurück, wertet wissenschaftliche Erkenntnisse aus und betrachtet Angaben zu sicherheitsrelevanten Substanzeigenschaften sowie zum sicheren Umgang mit Stoffen oder Gemischen. Für jedes Produkt ist ein Sicherheitsdatenblatt erhältlich, das sicherheitsrelevante Informationen beinhaltet, beispielsweise zu Inhaltsstoffen, zur korrekten Lagerung oder richtigen Anwendung. Außerdem finden sich darin Empfehlungen zur Entsorgung.

Bei jedem neuen Produkt führen die Bereiche Produktentwicklung und Produktion Risikobewertungen durch, um bereits im Entstehungsprozess unserer Anwendungen potenzielle Mängel in der Konstruktion, der Herstellung oder in der Gebrauchsanleitung zu identifizieren.

Produkte, die bereits auf dem Markt sind, werden von unseren Geschäftseinheiten weiter beobachtet. Erkennen sie, dass eine erneute Risikoanalyse und -bewertung sowie entsprechende Maßnahmen erforderlich sind, leiten sie die notwendigen Schritte ein. So gewährleisten sie die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden und Mitarbeitenden.

Kontrolle und Feedback durch Audits

Im Rahmen interner und externer Audits werden unsere Produkte, Systeme und Prozesse regelmäßig, so auch im Berichtsjahr, überprüft. Zuständig dafür sind das Qualitätsmanagement und die Produktsicherheitsbeauftragten. Es finden sowohl anlassbezogene als auch turnusmäßige jährliche Audits statt. Sie umfassen die Produktentwicklung und

Produktion sowie bei Bedarf auch andere Abteilungen wie das Marketing. Darüber hinaus wurden die Produktionsstandorte der tesa Gruppe im Berichtsjahr erfolgreich gemäß weltweit anerkannten Qualitätsnormen und -standards auditiert, darunter ISO 9001 und IATF 16949. Insbesondere die IATF-Zertifizierung legt ihr Augenmerk auf die Konformität aller Produkte, Prozesse, Teile und Dienstleistungen sowie die Produktsicherheit.



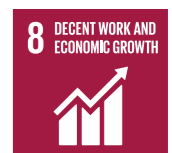


Gesellschaft

Wir bei tesa leben eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Als internationales Unternehmen mit mehr als 4800 Beschäftigten tragen wir große Verantwortung. Für unsere eigenen Mitarbeitenden wie auch für die Menschen, die entlang unserer Wertschöpfungskette für uns tätig sind. Wir investieren in Aus- und Weiterbildung und machen uns für Vielfalt und Chancengleichheit stark. Außerdem tragen wir dafür Sorge, dass unsere Mitarbeitenden gesund und leistungsfähig bleiben. Bei seinen Lieferanten setzt tesa sich nachdrücklich für sichere und faire Arbeitsbedingungen ein. Darüber hinaus ist die Einhaltung geltender Gesetze, Richtlinien und interner Regelungen ein wesentliches Fundament unseres Handelns.

In der Verantwortung sehen wir uns auch in Hinblick auf die Gestaltung der Zukunft und dazu gehört Bildungs- und Chancengleichheit für die nächsten Generationen. Wir engagieren uns für die Zukunft unseres Nachwuchses im Unternehmen und innovativer Köpfe, die einmal Nachwuchs werden könnten. Dafür unterstützt tesa eine Vielzahl von Bildungsprojekten – zunehmend auch international.

Diese Sustainable Development Goals unterstützen wir im Bereich „Gesellschaft“:



Verantwortung entlang der Lieferkette

Als international tätiges Unternehmen kaufen wir Rohstoffe auf der ganzen Welt. Entsprechend sind unsere globalen Lieferketten komplex. Zu unseren wichtigsten Märkten gehören Europa und Asien. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ermöglicht es uns, eine hohe Produktqualität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig übernehmen wir soziale und ökologische Verantwortung. Wir erwarten von allen Lieferanten, dass sie unsere Standards teilen. Dazu gehört auch, die Menschenrechte zu achten und zu wahren.

Für die Qualität unserer Produkte und für unseren Geschäftserfolg ist es wichtig, dass wir unsere Lieferkette immer genau im Blick haben und uns regelmäßig mit unseren Lieferanten austauschen. Eine wichtige Rolle spielen dabei unsere lokalen Einkaufsteams, die den Markt vor Ort genau beobachten. Sie können mögliche Risiken, etwa aufgrund politischer Instabilitäten oder Änderungen der örtlichen Gesetzgebung, realistisch einschätzen. Darüber hinaus optimieren wir kontinuierlich ein Netz alternativer Lieferanten, um mögliche Beschaffungsrisiken zu verringern.

Die lokalen Einkaufsteams kooperieren eng mit den Einkaufsexperten in unserer Konzernzentrale in Norderstedt. Das zentrale Einkaufsteam hat globale Entwicklungen im Blick, von fluktuierenden Rohstoffpreisen über veränderte Vertriebswege der Lieferanten bis zu Verschiebungen in der Wettbewerbssituation. Zu seinen Aufgaben gehört es, unsere Einkaufsprozesse entsprechend auszurichten. Bereichsübergreifende Einkaufsaktivitäten und Ressourcen sind im tesa Purchasing Network gebündelt. Es steuert als zentrale Funktion strategische Prozesse konzernweit.

Einkauf nach ethischen Richtlinien und globalen Standards

Unsere Purchasing Compliance Guideline beschreibt die globalen Einkaufsprozesse und ist Teil des konzernweiten Compliance-Handbuchs. Gemäß der Guideline müssen wesentliche Lieferanten, die tesa direkt beliefern, unseren Verhaltenskodex, den Code of Conduct for Suppliers, unterzeichnen. Er bildet die Basis für eine verantwortungsvolle Gestaltung unserer globalen Beschaffungsprozesse und enthält grundlegende Regeln und Verpflichtungen im Bereich

43% geprüftes Einkaufsvolumen

2021 haben wir 43 Prozent unseres direkten Einkaufsvolumens anhand von Selbstauskünften über EcoVadis abgedeckt.

der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsprävention. Dabei orientiert sich der Code of Conduct for Suppliers an den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Neue Lieferanten müssen die Verhaltensregeln vor der ersten Bestellung akzeptieren, andernfalls kommt eine Geschäftsbeziehung nicht zustande. Ist der Code of Conduct for Suppliers noch nicht Bestandteil bereits bestehender Verträge, wird er in den nächsten Vertragsprozess integriert. Verstößt ein Lieferant gegen unsere Regeln, erwarten wir, dass die Missstände behoben werden. Andernfalls beenden wir die Geschäftsbeziehung, denn tesa lehnt jede Form von Menschenrechtsverletzungen ab. Etwaige gemeldete Verstöße werden umgehend geahndet. 2021 wurden keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

Unsere Einkäufer werden zur Purchasing Compliance Guideline, zum Code of Conduct for Suppliers, zur Antitrust Compliance sowie zum Thema Nachhaltigkeit geschult. Damit sensibilisieren wir die beteiligten Kolleginnen und Kollegen auch für die Einhaltung der Menschenrechte. Die Anforderung, Menschenrechte zu achten und zu wahren, ist zudem ein wesentlicher Bestandteil unseres konzernweit gültigen Code of Conduct (s. Seite 54). Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden. Er umfasst Regeln und Verpflichtungen im Bereich der Arbeitsnormen, der Korruptionsprävention und des Umweltschutzes.



Nachhaltigkeitsprogramm für unsere Lieferanten

Um zu überprüfen, ob Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltaspekte in der Lieferkette eingehalten werden, haben wir Mitte 2020 ein Nachhaltigkeitsprogramm für unsere Lieferanten gestartet. Seither laden wir Lieferanten dazu ein, ihre Nachhaltigkeitsleistung über die Bewertungsplattform „EcoVadis“ mit tesa zu teilen. EcoVadis ist eine kollaborative Plattform, durch die Unternehmen die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Lieferanten erheben können. Die Bewertung ist der erste Schritt, um Transparenz in der Lieferkette zu schaffen, und trägt somit zur nachhaltigen Entwicklung bei. Ende 2021 haben wir anhand der EcoVadis-Selbstauskünfte 43 Prozent unseres direkten Einkaufsvolumens bewertet. In den kommenden Jahren wollen wir diesen Anteil schrittweise

erhöhen: Bis 2025 sollen insgesamt 80 Prozent des direkten Einkaufsvolumens anhand von Selbstauskünften überprüft werden. Im Laufe des Jahres 2021 haben wir das Nachhaltigkeitsprogramm auf den indirekten Einkauf erweitert.

tesa erhält Responsible Supplier Award

Als Zulieferer wurden wir 2021 von unserem französischen Kunden Legallais mit dem Responsible Supplier Award ausgezeichnet. Dies zeigt, dass wir mit unseren Aktivitäten für die Nachhaltigkeit und unserem sozialen Engagement als gutes Beispiel vorangehen.

Sicheres und gesundes Arbeiten

Als Arbeitgeber sind wir verpflichtet, unsere Mitarbeitenden vor Risiken und Gefahren bei der Arbeit zu schützen. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz stehen bei tesa auch an den eigenen hohen Maßstäben gemessen an erster Stelle. Das hat gute Gründe: Ein sicheres Arbeitsumfeld trägt entscheidend zur Produktivität unserer Belegschaft und zur Qualität der Produkte bei – und damit auch zur Zufriedenheit unserer Kunden. Deshalb sind hohe Arbeitsschutzstandards für tesa nicht zuletzt ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.

Alle unsere Mitarbeitenden sowie unsere Auftragnehmer sollen von höchsten Gesundheits- und Sicherheitsstandards profitieren. Ein wirksamer Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für uns das Ergebnis systematischen und konsequenten Handelns. Wir stellen Prävention in den Fokus und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden für mögliche Gefahren – zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Wir verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als ganzheitliche und präventive Managementaufgabe: Unser Ziel ist es, die Zahl der Arbeitsunfälle auf null zu senken und arbeitsbedingte Erkrankungen sowie körperliche und psychische Überlastungen bei der Arbeit zu vermeiden. Wir überprüfen regelmäßig, ob wir die Arbeitsplätze in unserem Unternehmen noch sicherer und gesünder gestalten können.

Arbeitsschutz hat konzernweit Priorität

Die Themen Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement treiben wir bei tesa in Arbeitsausschüssen voran – zum Beispiel in den gesetzlich vorgeschriebenen Ausschüssen zum Arbeitsschutz. Daneben bilden unsere konzernweit gültigen Richtlinien „Occupational Safety Guidelines“ die Grundlage unseres internen Managementsystems im Bereich Arbeitssicherheit. Sie werden durch weitere Vorgaben und Betriebsanweisungen konkretisiert und sind allen Mitarbeitenden im Intranet zugänglich. Die Richtlinien gelten auch für Subunternehmer, die in unseren Betriebsstätten Aufgaben übernehmen.

Unsere Beschäftigten und insbesondere unsere Vorgesetzten sind sich ihrer Verantwortung für den Arbeitsschutz bewusst.

Wir beziehen die Mitarbeitenden aktiv ein, informieren sie regelmäßig über Aktivitäten und bilden sie im Rahmen von Schulungsmaßnahmen weiter. Gemeinsam mit der Abteilung Arbeitssicherheit bewertet die Unternehmensführung jährlich das Unfallgeschehen des jeweiligen Jahres. Auf dieser Grundlage veranlasst sie neue Maßnahmen, um die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu reduzieren.

Sicherheit in der Produktion

Der Fokus des Arbeitsschutzmanagements liegt insbesondere auf den produzierenden Standorten: Dort besteht im Vergleich zu unseren Bürostandorten das größere Risiko für Unfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsagenda haben wir uns ein anspruchsvolles Ziel gesetzt: Bis 2025 sollen alle tesa Standorte, die bereits über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 verfügen, auch eine entsprechende Zertifizierung im Arbeitsschutz erreichen. So haben wir mit der ISO-45001-Zertifizierung im Jahr 2021 in unserem Werk in Suzhou, China, bereits einen weiteren wichtigen Meilenstein für den Arbeitsschutz bei tesa erreicht.

Wir beschäftigen an allen nach ISO 14001 zertifizierten Standorten eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind sowohl mit den globalen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsleitlinien von tesa als auch mit den lokalen rechtlichen Anforderungen und Gegebenheiten vertraut. Bei jährlich stattfindenden Treffen beziehungsweise virtuellen Meetings erörtern die Sicherheitsfachkräfte wesentliche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken. Außerdem veranlassen sie gemeinsame Projekte, legen Standards fest und tauschen sich über Erfolge und ihre Erfahrungen aus. So tragen sie dazu bei, Unfälle bei tesa von Anfang an zu vermeiden.

Gefahren vorbeugen und Gefährdungen vermeiden

Gefährdungsbeurteilungen finden regelmäßig statt. Sie helfen uns dabei, technische und organisatorische Gefährdungen und Mängel bereits vor ihrem Entstehen zu erkennen, bei-



spielsweise bei Arbeitsmitteln oder Arbeitsabläufen. Hierdurch können wir Unfälle verhindern, Belastungen vermeiden, Arbeitsbedingungen verbessern und somit die Motivation der Mitarbeitenden erhöhen.

Wir gehen präventiv vor. Neuanschaffungen oder Prozessanpassungen, Veränderungen an Maschinen, Anlagen oder in Arbeitsräumen: Auch das kann Einfluss auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen haben. Daher prüfen wir bereits vor der Anschaffung und Inbetriebnahme von Anlagen, wo Gefahren auftreten können. Arbeitsschutzausschüsse, Arbeitnehmervertretung sowie die Geschäftsleitung analysieren die wesentlichen Ergebnisse der Beurteilungen und definieren geeignete Maßnahmen. Darüber hinaus finden regelmäßige Begehungen und Evaluierungen der Produktionsanlagen statt. Neue Erkenntnisse beziehen wir ein, legen wenn nötig weitere Maßnahmen fest und aktualisieren die relevanten Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente. Aktivitäten wie unsere Headquarter-Kampagne „Sicher ankommen – Wegeunfälle vermeiden“ tragen dazu bei, dass die Mitarbeitenden durch Tipps und Hinweise sensibilisiert werden, wie sie „gut und sicher“ an ihren Arbeitsplatz und nach Hause kommen.

Umgang mit Gefahrstoffen

Auch der Umgang mit Gefahrstoffen ist bei uns klar geregelt: Verantwortliche aus den Fachbereichen Arbeitssicherheit, Corporate Regulatory Affairs, Produktion sowie Forschung und Entwicklung gestalten gemeinsam die Handhabung, Kennzeichnung, Lagerung und den Transport von gefährlichen Substanzen. Mitarbeitende, die mit gefährlichen Substanzen arbeiten, nehmen regelmäßig an verpflichtenden Gesundheitsuntersuchungen teil. Darüber hinaus kontrollieren die jeweiligen betriebstechnischen Abteilungen unsere Anlagen und Arbeitsplätze in einem festgelegten Turnus auf ihre Sicherheit und ihre Emissionsquellen. Das Vorgehen bei einem Unfall mit Gefahrstoffen ist in den standortspezifischen Notfallplänen geregelt.

SafetyTour-App

An allen tesa Produktionsstandorten weltweit wurde 2021 die von der IT entwickelte „SafetyTour-App“ eingeführt. Neben Feststellungen im Rahmen von Rundgängen und den entsprechenden Maßnahmen werden darin künftig auch Maßnahmen im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses

und Maßnahmen infolge behördlicher Überprüfungen integriert. Über das einfache Einpflegen von Daten und Bildern lassen sich die Maßnahmen mit einem Ampelsystem priorisieren, selektieren, zurückverfolgen und besser nachhalten. Eine Checkliste stellt sicher, dass bei einem Rundgang kein Aspekt vergessen wird.

Auf den Ernstfall vorbereiten

Auch der Brandschutz stand im Berichtsjahr 2021 erneut im Fokus. So fanden unter COVID-19-Sicherheitsbedingungen Feuerlöschtrainings für die Brandschutzhelfer in den Werken statt. Im tesa Technologiezentrum wurde das Löschkonzept angepasst, um die Sicherheit der Mitarbeitenden bei der Löschung mit CO₂ zu erhöhen und Unfällen vorzubeugen.

Unser Ziel: Unfälle auf null reduzieren

Wir möchten die Zahl der Unfälle so niedrig wie möglich halten. Das betrifft insbesondere Unfälle mit längerer Arbeitsunfähigkeit, bei denen die jeweiligen Mitarbeitenden mehr als drei Tage ausfallen.

Die Häufigkeit der Unfälle mit mehr als drei Tagen Ausfall lag im Jahr 2021 mit 1,2 pro eine Million Arbeitsstunden weltweit unter dem Vorjahreswert (2020 bei 1,8) – und deutlich unter dem deutschen Branchendurchschnitt (BG RCI) von 12,3. Für uns ein Beleg, dass unsere Arbeitsschutzmaßnahmen greifen und wir unserem Null-Unfälle-Ziel näherkommen.

Sicher durch die Pandemie

Die weltweite COVID-19-Pandemie war und ist eine gesundheitliche Bedrohung, vor der wir unsere Mitarbeitenden auf der ganzen Welt schützen müssen. Bereits zu Beginn des Jahres 2020 wurden an allen unseren Standorten und Werken Taskforces gebildet, die sich darum kümmern, Ansteckungen zu verhindern und Risiken zu vermeiden. Maßnahmen zum Schutz vor COVID-19 wurden in unser Managementprogramm aufgenommen und fordern unseren Teams noch immer einige Anstrengungen ab. Erfreulicherweise haben wir im Jahr 2021 ein großes Engagement unserer Mitarbeitenden bei den Impfkampagnen festgestellt. Dadurch konnten wir nach und nach die Schutzmaßnahmen an unseren Standorten reduzieren.

Arbeitssicherheit in Zahlen

	2018	2019	2020	2021
Arbeitsunfälle ≥ 1 Tag (Anzahl)	21	22	18	21
Unfallhäufigkeitsrate ≥ 1 Tag (Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden)	4,1	4,3	3,6	4,1
Arbeitsunfälle > 3 Tage (Anzahl)	10	8	9	6
Unfallhäufigkeitsrate > 3 Tage (Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden)	1,9	1,6	1,8	1,2

Mitarbeitende im Fokus

Die Bedürfnisse unserer Kunden verändern sich in immer kürzer werdenden Abständen. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an unsere Produkte aufgrund neuer Technologien und Trends oder globaler Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit. Nur mit engagierten Mitarbeitenden können wir die Erwartungen unserer Kunden erfüllen – und immer wieder übertreffen.

Der Erfolg unseres Unternehmens beruht wesentlich auf den Fähigkeiten unserer Beschäftigten und ihrer Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln. Unsere Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, unsere Attraktivität als Arbeitgeber durch gezielte Maßnahmen fortlaufend zu erhöhen, um gut ausgebildete, engagierte Mitarbeitende für uns zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Wir stellen Diversität und Entwicklung unserer Mitarbeitenden in den Mittelpunkt und setzen uns dafür ein, dass alle die gleichen Chancen haben. Darüber hinaus ist es unser Ziel, eine Unternehmenskultur zu fördern, die Leistung und Teamwork sowie die funktionsübergreifende und internationale Zusammenarbeit stärkt.

Die People Values beschreiben unsere Unternehmenskultur in unserem täglichen Handeln. Die Förderung dieses Wertesystems ist Teil unserer Strategie. Wir integrieren moderne, flexiblere und agilere Arbeitsweisen, fördern die Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen hinweg, eröffnen attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten und ermutigen alle Kollegen, den Wandel selbst zu leben. Die People Values werden dafür Schritt für Schritt implementiert. 2021 haben wir im Rahmen des begleitenden HR-Projekts „Our People – Our Values“ verschiedene Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt, um die langjährigen, aber nunmehr überarbeiteten Werte bekannt zu machen und sie im Arbeitsalltag zu verankern. Beispielsweise wurden die Kolleginnen und Kollegen aufgefordert, kurze Videos zu einem Unternehmenswert ihrer Wahl einzureichen. Darüber hinaus sind weltweit alle Führungskräfte zu den People Values geschult worden. Für 2022 sind weitere Maßnahmen für alle Mitarbeitenden in Planung; zusätzlich sollen die People Values auch in die Mitarbeitergespräche und das 360-Grad-Feedback integriert werden.

**People Values:
Werte für unsere Zusammenarbeit**

Kunden in den Mittelpunkt stellen – Sei nah dran an unseren Kunden, um deren Wünsche zu antizipieren und umzusetzen.

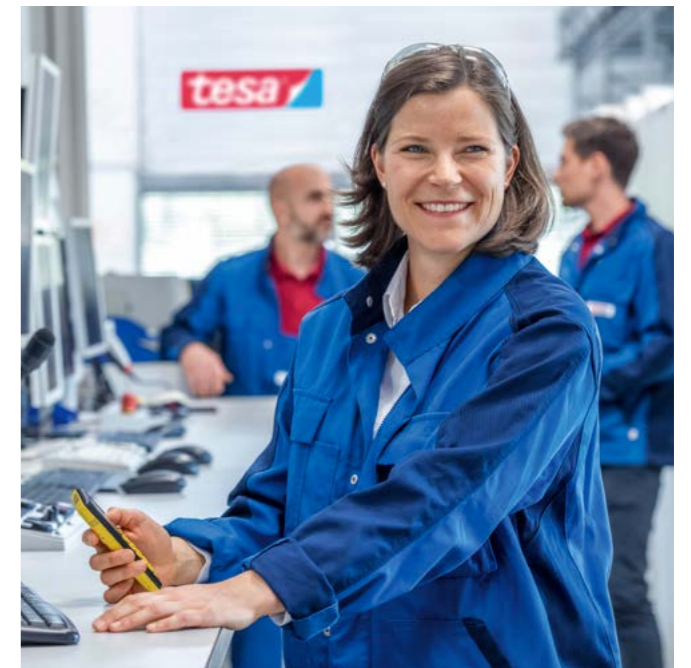
Entschlossen handeln – Sei selbstbestimmt und proaktiv.

Zusammenarbeiten – Sei aufgeschlossen und strebe gemeinsam nach Erfolg – als Team.

Ziele erreichen – Sei immer gewillt, deine Leistung zu verbessern und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Sich selbst herausfordern – Sei engagiert, offen für Veränderungen und fordere dich selbst heraus.

Verantwortungsbewusst handeln – Sei fair, ehrlich und handle stets verantwortungsbewusst.



Lebenslanges Lernen, stets auf Höhe der Zeit

Der Wettbewerb um Arbeitskräfte aus dem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich nimmt innerhalb unserer Branche immer weiter zu. Daneben verändern die voranschreitende Digitalisierung und Internationalisierung die Arbeitsanforderungen und -methoden. Mit umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogrammen begleiten wir diese Entwicklung, denn hochqualifizierte, engagierte und leistungsorientierte Mitarbeitende sind für uns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Unsere Programme zur Weiterbildung beinhalten Basisqualifizierungen für neue Mitarbeitende sowie spezielle Formate, die auf die Anforderungen einzelner Geschäftsbereiche zugeschnitten sind. So bieten wir unseren Mitarbeitenden maßgeschneiderte, attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Neben Präsenzs Schulungen und -trainings haben wir ein breites Spektrum an Online-Weiterbildungen im Angebot, das in den letzten Jahren deutlich ausgebaut wurde.

Moderne Weiterbildung wird zur Reise durch die virtuelle Welt

Um unseren Mitarbeitenden auch von zu Hause aus geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten, haben wir – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – im März 2020 die „Home-Office Learning Journey“ aufgebaut und 2021 weitergeführt. Sie umfasst wechselnde digitale Lernangebote in den Bereichen Sales, Virtual Leadership und Management sowie Fachtrainings. Das Angebot wurde gut angenommen: An den 25 Kursen nahmen im Berichtsjahr insgesamt 1109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil.

2021 haben wir erstmals auch digitale Qualifizierungsprogramme für neue Führungskräfte angeboten und über das Jahr hinweg in mehreren Durchläufen auf internationaler Ebene realisiert. Unsere Qualifizierungsangebote werden durch die digitale Lernplattform LinkedIn Learning ergänzt. Mit 1407 aktivierten Lizenzen weltweit und einer durchschnittlichen Lerndauer von 45 Minuten pro Woche pro tesa Mitarbeiter (Zeitraum Januar bis Oktober 2021) ist die Plattform mit ihren „Learning Journeys“ inzwischen flächendeckend eingeführt und wird regelmäßig genutzt. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Tiefenintegration von LinkedIn Learning

in unser Lern-Management-System „Learning Hub“, um den Nutzenden den Zugang zu LinkedIn-Learning-Angeboten zu vereinfachen. Der Learning Hub ist ein weltweit gut etabliertes Werkzeug, das seit seiner Einführung 2018 von den Mitarbeitenden regelmäßig als Informations- und Anmeldeplattform für alle Weiterbildungsangebote bei tesa genutzt wird. Es steht nach Absprache mit den Führungskräften allen offen und umfasst beispielsweise die Trainingskataloge „Working in a Matrix“ und „Project Management“. Innerhalb der Kataloge gibt es verschiedene Trainingsangebote, die stetig erneuert und an den aktuellen Bedarf angepasst werden. Die Trainings werden ausschließlich in virtueller Form durchgeführt und ermöglichen so gemischte Teilnehmergruppen aus verschiedenen Regionen sowie Fachbereichen. Insgesamt wurden im Jahr 2021 weltweit 3692 Teilnahmen an E-Learnings bei tesa registriert.

2021 haben wir unser E-Learning-Angebot um ein neues Sustainability E-Learning ergänzt. Das Online-Training bringt unseren Mitarbeitenden spielerisch als interaktives Angebot das Thema Nachhaltigkeit nahe. Das moderne, informative Format mit Comic-Charakter soll auch all jene ansprechen, die sich bisher weniger mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Dadurch sollen alle Mitarbeitenden für die wichtigsten Ziele der Nachhaltigkeit begeistert werden. Das Programm ist in vier Sprachen verfügbar und wird laufend weiterentwickelt.

3692 Kurs-
teilnahmen

2021 haben wir insgesamt 3692 Teilnahmen an unseren E-Learnings gezählt.



Gute Führungskultur

Eine gute Führungskultur ist entscheidend für das Betriebsklima und schafft leistungsfördernde Arbeitsbedingungen. Wir sind überzeugt, dass sie wesentlich dazu beiträgt, die Fluktuation niedrig zu halten und engagierte und gut ausgebildete Mitarbeitende langfristig an uns zu binden, sodass ihr Wissen und ihre Erfahrung möglichst lange im Unternehmen bleiben – für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Unsere Weiterbildungsstrategie trägt dazu bei, dass wir durch attraktive Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten zentrale Positionen weitestgehend mit eigenen Mitarbeitenden besetzen können, die ihre wertvollen Erfahrungen und Marktkenntnisse gewinnbringend einsetzen, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ausbauen und so unseren langfristigen Unternehmenserfolg sichern.

Leadership-Development-Programm

Das Zentrum der Führungskräfteentwicklung bei tesa bildet ein dreistufiges Leadership-Development-Programm, das weltweit in allen Regionen und inzwischen ausschließlich virtuell angeboten wird. Im Vordergrund stehen der Aufbau und die Weiterentwicklung von Führungsqualitäten. Den Rahmen bilden hierbei jeweils die neu etablierten tesa People Values sowie das dazugehörige tesa Leadership Model, das aus den drei Säulen Leading Self, Leading Teams und Leading Organization besteht.

- Die erste Stufe bilden die „Matrix Leadership“-Angebote, die allen Mitarbeitenden offenstehen, die keine direkte Weisungsbefugnis, aber zum Beispiel fachliche Führungs-

verantwortung oder Projektverantwortung haben. Das Angebot besteht aus zwei Modulen, die virtuell weltweit sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angeboten werden und unabhängig voneinander gebucht werden können.

- „Leadership & People Management Basics“ ist eine virtuelle Learning Journey für alle Führungskräfte, die erstmals Personalverantwortung bei tesa übernommen haben. Das Programm vermittelt den Teilnehmenden über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen die wesentlichen Grundlagen von Führung und soll vor allem das Verständnis für die eigene Rolle als Führungskraft schärfen. Das Programm wird virtuell in cross-regionalen Gruppen angeboten und ermöglicht damit neben dem globalen Erfahrungsaustausch auch eine stärkere Vernetzung der Führungskräfte auf internationaler Ebene.
- Mit der „Leadership & People Management Master Class“ bieten wir erfahrenen Führungskräften ein modulares Angebot, in dem strategierelevante Führungsthemen vertieft werden. Die verschiedenen Module werden ebenfalls virtuell und in crossregionalen Gruppen angeboten.
- Im Rahmen der zunehmenden Globalisierung und internationalen Zusammenarbeit bei tesa bieten wir darüber hinaus ein interkulturelles Führungstraining für erfahrene Führungskräfte unter dem Titel „Managing Diverse Teams“ an. Der Fokus liegt bei dieser ca. achtwöchigen virtuellen Qualifizierung auf den besonderen Herausforderungen der Führung von internationalen und interkulturellen Teams.

Management-Development-Programm

Unser 2019 gestartetes Management-Development-Programm soll Führungskräfte und Manager dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen auszubauen. Im Jahr 2020 haben wir den Baustein „Advanced“-Management-Development-Programm gestartet und 2021 mit insgesamt 22 Managern weltweit weitergeführt. Dieses Programm wurde in Zusammenarbeit mit der Ashridge Hult Business School entwickelt. Es umfasst alle Managementbereiche: Strategieentwicklung, Finance & Controlling, B2B- und B2C-Strategien und schließlich Supply-Chain- und HR-Management. Auch im Jahr 2021 wurden vor dem Hintergrund der weltweiten Pandemie und der damit einhergehenden Reisebeschränkungen die ursprünglich geplanten Präsenzmodule auf ein digitales Format angepasst und durchgeführt.

Internationalität als Erfolgsmodell

Als weltweit tätiges Unternehmen tragen wir Internationalität in unserer DNA. Wir profitieren davon, Stellen durch neue Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu besetzen, die ihre Fähigkeit, die unterschiedlichen Anforderungen und Marktbedingungen unserer internationalen Kundschaft besser zu verstehen, in unser Unternehmen einbringen. Das gilt insbesondere für unsere Zentrale in Norderstedt. Ausdrücklich motivieren wir darüber hinaus unsere Beschäftigten, sich länder- und funktionsübergreifend auf interne Stellen zu bewerben. Dafür haben wir 2019 unser Karrieremodell „X-perience“ eingeführt. Es hat zum Ziel, im gesamten Unternehmen ein einheitliches Verständnis von sinnvollen Entwicklungs- und Karriereschritten zu schaffen. Durch das Konzept „X-perience the tesa world“ standen 2021 interne Stellenausschreibungen im Fokus, die explizit die Aufforderung enthielten, sich sowohl länder- als auch funktionsübergreifend auf die entsprechenden Positionen zu bewerben.

Diversität und Chancengleichheit

Alle unsere Mitarbeitenden sollen die gleichen Chancen haben – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion. Unsere Personalabteilungen und Führungskräfte weltweit sind dafür sensibilisiert, Diskriminierung jeglicher Art vorzubeugen. Wir schaffen darüber hinaus eine Unternehmenskultur, in der alle Beschäftigten wertgeschätzt werden und individuelle Leistung anerkannt wird. Dabei setzen wir vor allem zwei Schwerpunkte: die Gestaltung eines internationalen Arbeitsumfelds und die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Diversität ist auch ein entscheidender Wettbewerbsfaktor, der uns hilft, durch ein Portfolio unterschiedlicher Perspektiven optimal auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und unsere Innovationskraft zu stärken.

Chancengleichheit soll ein sichtbares Merkmal unserer Unternehmenskultur sein. Dazu gehört, zukünftig mehr Führungspositionen mit Frauen zu besetzen.

Vielfalt für Azubis

Die demografische Entwicklung und der daraus resultierende Wettbewerb um Nachwuchskräfte stellen für die Rekrutierung neuer Auszubildender und dual Studierender im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zunehmend eine Herausforderung dar. tesa geht hier erfolgreiche Wege und sucht immer neue Lösungsansätze, um auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes und des Wettbewerbsumfelds zu reagieren. So haben wir eine spezifische Ausbildung entwickelt, die uns die Chance bietet, Mitarbeitende gezielt in den für unser Geschäft relevanten Bereichen auszubilden, und jungen Menschen hilft, einen Einstieg ins Arbeitsleben zu finden. Zusätzlich zu unserer Ausbildung an den Standorten in Hamburg-Hausbruch und Offenburg bieten wir dort duale Studiengänge an.

Ende 2021 hat das tesa Werk Hamburg-Hausbruch 36 Auszubildende und einen dual Studierenden beschäftigt, wobei die Maschinen- und Anlagenführer mit 13 Auszubildenden die größte Gruppe bilden. Das tesa Werk Offenburg beschäftigte 35 Auszubildende, acht davon absolvierten ein duales Studium. Zudem wurde Wert daraufgelegt, jungen ungelernen Leiharbeitnehmern eine Perspektive zu bieten und ihnen einen Ausbildungsplatz anzubieten: Drei von fünf Auszubildenden zum Maschinen- und Anlagenführer waren zuvor als Leiharbeiter am Standort Offenburg beschäftigt.

Unsere Übernahmequote zeigt, dass wir unsere Auszubildenden langfristig beschäftigen wollen: In Hamburg-Hausbruch wurden 2021 insgesamt acht von zwölf Auszubildenden übernommen. Das entspricht einer Übernahmequote von 66 Prozent. In Offenburg lag die Übernahmequote 2021 mit 75 Prozent 25 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Für die Akquise von jungen Talenten geht tesa auch immer wieder neue Wege: So tritt beispielsweise das tesa Werk in Offenburg seit vielen Jahren im Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ als Sponsor auf.



Compliance ohne Kompromisse

Die Einhaltung der Standards und internen Richtlinien, die wir uns gegeben haben, ebenso wie die Beachtung von geltenden Gesetzen und Regelungen machen tesa zu einem vertrauenswürdigen Partner für Anteilseigner, Beschäftigte, Geschäftspartner, Kunden und andere Interessengruppen. Das gilt für Umwelt- und soziale Belange genauso wie für alle anderen Angelegenheiten der Unternehmensführung. Grundlage dafür ist, dass wir den bestehenden gesetzlichen Handlungsrahmen, geltende Regeln und interne Richtlinien kennen, verstehen und sicher anwenden.

Unser Code of Conduct

Unser gemeinsamer Orientierungsrahmen in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensethik sowie der verbindliche Verhaltensleitfaden bei Entscheidungen im Arbeitsalltag ist unser Verhaltenskodex, der tesa Code of Conduct. Er ist unser verbindlicher Werteverahmen und unterstützt unsere Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe dabei, die zentralen Grundsätze und Leitlinien zu beachten und anzuwenden.

Der tesa Code of Conduct leitet sich unter anderem aus den zehn Prinzipien des UN Global Compact ab. Er gilt weltweit und für alle Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeitenden.

Unser Verhaltenskodex vereint zwei wichtige Aspekte: den Anspruch, Recht und Gesetz einzuhalten, und die Forderung nach integrem Verhalten. Beides halten wir für unabdingbar für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung. Dies geht damit einher, dass sich tesa als international agierendes Unternehmen den in freiheitlichen Demokratien geltenden und anerkannten Wertvorstellungen verpflichtet fühlt. In unserem unternehmerischen Handeln beachten wir insbesondere folgende internationale Standards und Richtlinien:

- Die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen (UN)
- Die Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- Die fundamentalen Konventionen der International Labour Organisation (ILO)

Unser Compliance-Management-System

Dass sich unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte an rechtliche Bestimmungen und interne Regeln halten, soll unser konzernweites Compliance-Management-System (CMS) bestmöglich sicherstellen. Es orientiert sich an dem etablierten Standard IDW PS 980.

Um dieses Ziel zu erreichen, folgt unser CMS den drei Grundsätzen:

- 1. Vorbeugen und Verhindern** – Wir verankern präventive Maßnahmen, um Verstöße zu vermeiden.
- 2. Erkennen** – Wir nutzen Risikoanalysen und zusätzliche Kontrollmechanismen, um Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen und zu managen.
- 3. Reagieren und Verbessern** – Wir ahnden etwaige Verstöße gegen gesetzliche und interne Vorgaben angemessen und leiten kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen ab.

Unser Corporate-Compliance-Management verantwortet das CMS. Darüber hinaus unterstützt es die Unternehmensleitung dabei, Compliance-Risiken zu erkennen und Verstößen vorzubeugen. Hierzu werden regelmäßig „Compliance Risk Assessments“ durchgeführt, um wesentliche Risikofelder zu identifizieren. Das Corporate-Compliance-Management berät und unterstützt die lokalen Compliance-Beauftragten bei der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen.



Wie auch in den Vorjahren bildeten die Compliance-Felder Kartellrecht, Korruptionsprävention und Datenschutz Schwerpunkte unseres Compliance-Programms.

Für weitere Ausführungen zu den Schwerpunkten unseres Compliance-Management-Systems verweisen wir auf den Aspekt Compliance in der [Nichtfinanziellen Erklärung](#), die wir gemeinsam mit unserer Konzernmutter Beiersdorf abgeben.

Die nächste Generation fördern

Wie auch schon 2020 hat 2021 die Corona-Pandemie nicht nur uns als Unternehmen, sondern die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Entsprechend stand in den letzten zwei Jahren unser gesellschaftliches Engagement ganz im Zeichen der Pandemie. Um in dieser globalen Krise schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten, hatte tesa im Jahr 2020 ein Spendenpaket in Höhe von insgesamt fünf Millionen Euro geschnürt. Bis Ende 2021 gingen bereits mehr als 3,6 Millionen Euro an verschiedene soziale und humanitäre Projekte weltweit. Einer der Schwerpunkte, die uns dabei besonders am Herzen lagen, sind Bildungspartnerschaften.

Dies ist eine passende Ergänzung zu unserem bisherigen gesellschaftlichen Engagement: Wir bei tesa wollen jungen Menschen insbesondere den Zugang zu MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und wichtigen Zukunftstechnologien ermöglichen. Das Fokusfeld „Wir fördern die nächste Generation innovativer Köpfe“ ist daher seit 2020 Teil unserer Nachhaltigkeitsagenda. In Deutschland haben wir bereits 2014 damit begonnen, Projekte in diesem Bereich ins Leben zu rufen; seit 2020 gibt es solche Projekte auch in China. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir unser Engagement für junge Menschen in den MINT-Fächern 2021 jedoch nur eingeschränkt beziehungsweise in weiten Teilen gar nicht fortführen. Andere Bildungsprojekte mit humanitärem Anspruch rückten dagegen stärker in den Vordergrund.

Bildungspartnerschaft mit Save the Children

Die Corona-bedingte Gesamtlage bedroht die Lebens- und Lernbedingungen von Millionen Kindern auf der ganzen Welt. Deshalb steht tesa seit 2020 mit der Organisation Save the Children Seite an Seite im Kampf gegen die negativen Auswirkungen der Pandemie. Mit einer Spende in Höhe von insgesamt 1,25 Millionen Euro haben wir bis Ende 2021 ausgewählte Projekte in sechs Ländern – Indien, Vietnam, China, Mexiko, Italien und Deutschland – auf drei Kontinenten unterstützt.

Vietnam

In Vietnam wurden bei Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle Schulen geschlossen und 24 Millionen Kinder konnten nicht mehr zur Schule gehen. Viele Kinder hatten aufgrund der unzureichenden Infrastruktur keinen Zugang zum Online-Unterricht, insbesondere in ländlichen Gebieten und in Bevölkerungsgruppen, die einer ethnischen Minderheit angehören. In der Folge hat sich die Bildungskluft in Vietnam durch Corona weiter vertieft. Um den am stärksten benachteiligten Kindern zu helfen, unterstützt Save the Children die lokalen Bildungssysteme bei der Schaffung zusätzlicher Lernangebote. Eine dieser Initiativen ist die Bereitstellung digitaler Lösungen, wie z. B. Schulungsvideos, die den Eltern dabei helfen, mit ihren Kindern das Lesen zu üben. Lehrkräfte und Betreuungspersonen können mithilfe solcher Angebote dafür sorgen, dass die Kinder beim Lernen nicht den Anschluss verlieren.

China

In China fokussiert Save the Children im Bildungsbereich seit vielen Jahren die Themen frühkindliche Erziehung und Grundschulbildung. Die Organisation arbeitet dabei eng mit Familien, Lehrkräften und Gemeinden zusammen. Ein Schwerpunkt ist die Förderung von Resilienz, Selbstwertgefühl und sozial-emotionaler Entwicklung. Das von tesa und Save the Children geförderte Projekt zu sozial-emotionalem Lernen gibt Lehrkräften und pädagogischem Personal mit interaktiven Methoden sowie im Rahmen von Präsenzs Schulungen und virtuellen Trainings das notwendige Rüstzeug an die Hand, um die wichtigen Elemente des sozial-emotionalen Lernens optimal zu fördern.

Indien

Nach den Schulschließungen durch die Pandemie laufen viele Kinder Gefahr, nie wieder zur Schule zurückzukehren. Gleichzeitig nehmen Armut und in der Folge Kinderarbeit, Kinderhandel und Gewalt zu. Deshalb macht Save the Children sich in Indien im Bildungsbereich insbesondere für die Kinder stark, deren Bedürfnisse sonst aus dem Blick geraten würden. Alternativen wie Online-Unterricht, beispielsweise über das Smartphone, waren für die am stärksten benachteiligten Kinder nicht nutzbar. Die meisten verfügen nicht über die nötigen technischen Geräte – viele Familien haben nicht einmal Zugang zu einer Stromversorgung.



>3,6 Millionen Euro
 2020 und 2021 haben wir insgesamt mehr als 3,6 Millionen Euro für soziale und humanitäre Zwecke gespendet.

Deshalb beinhaltet der Ansatz von Save the Children auch eine lokale „Community-Outreach-Strategie“: Freiwillige aus der Gemeinde, sogenannte Bal Rakshaks, verteilen Rucksäcke mit Arbeitsblättern, Büchern und weiteren Schulmaterialien an benachteiligte Kinder. Gemeinsam mit ihnen besprechen sie die Schulaufgaben und bringen Erledigtes zu den Lehrkräften. Die Arbeitsblätter werden kontinuierlich analysiert und aktualisiert, um stets im Blick zu haben, wie gut die Kinder die Inhalte verstehen. Die Bal Rakshaks erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

Aufgrund der dramatischen Pandemiesituation in Indien hat sich tesa im Sommer 2021 entschieden, Save the Children weitere 250.000 Euro für lokale Hilfsprojekte zur Verfügung zu stellen. Die Spende ging direkt an den Indien-Nothilfefonds

von Save the Children und wird eingesetzt für Infektionsschutz, Nahrungs- und Lernmittel und die Behandlung von Erkrankten: COVID-19-Behandlungszentren für Kinder wurden errichtet, außerdem verteilt Save the Children Masken, Desinfektionsmittel sowie Informations- und Aufklärungsmaterialien zu COVID-19. Sie organisieren Schulungen zu psychosozialer Betreuung und Unterstützung für Betreuungspersonen, pädagogische Fachkräfte und Freiwillige, verteilen Grundnahrungsmittel und Lern- und Spielsets für Schulkinder.

Mexiko

Durch die aktuelle Pandemie sind das Wohlergehen und die Bildung von insgesamt mehr als 40 Millionen Kindern in Mexiko stärker gefährdet denn je. Mit seinen übergreifenden Maßnahmen erreicht Save the Children rund 300.000 Kinder. Die Maßnahmen umfassen Kinderschutz, Gesundheit, soziale Sicherheit, Geschlechtergerechtigkeit, psychosoziale Hilfe, Interessenvertretung und Bildung. Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf indigene Gruppen, Migranten und Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gebieten. Das Projekt „Creating Safe Spaces to Go Back to School“ hilft Kindern und Lehrkräften dabei, besser mit dem Home-

schooling zurechtzukommen. Pädagoginnen und Pädagogen lernen in von Save the Children organisierten Workshops, digitale Lehr- und Lernmethoden zu entwickeln und umzusetzen, Kinder aus der Distanz gut zu begleiten und sie bei allgemeinen Sorgen und Fragen zum Coronavirus zu unterstützen. Je nach Situation stellt Save the Children Kindern und ihren Familien digitales und analoges Material zum Lernen zur Verfügung. Besonders bedürftige Familien erhalten darüber hinaus Lebensmittel. Ziel des Programms ist es, dass die Kinder den Anschluss nicht verlieren. Sie sollen nach der Pandemie wieder problemlos in die Schule zurückkehren können.

Italien

COVID-19 hat die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und psychosozialen Probleme der Kinder in Italien verschärft. Als die Schulen in Italien schließen mussten, wurde auf digitales Lernen umgestellt, viele tausende Schulkinder konnten nicht am Unterricht teilnehmen, weil zum Beispiel in ihren Familien nicht die nötige technische Infrastruktur vorhanden war. Zudem hat die Ausnahmesituation bestehende Risiken erhöht, wie beispielsweise, dass Frauen und Kinder verstärkt häuslicher Gewalt ausgesetzt sind. Save the Children setzt sich im Rahmen des Bildungsförderungsprogramms „Zukunft neu schreiben“ dafür ein, Bildungsarmut zu verringern und Schulabbrüchen entgegenzuwirken. Ein wichtiger Teil dieser Initiative sind die 26 sogenannten Punt-Luce-Bildungszentren. In diesen Zentren erhalten Kinder und Jugendliche umfassende Unterstützung: Es gibt Nachhilfestunden für benachteiligte Jungen und Mädchen, um versäumte Lerninhalte nachzuholen. Das Programm umfasst auch Sport, Kurse in Kunst und Medienkompetenz, Unterstützungsangebote für Eltern sowie Maßnahmen zur Armutsbekämpfung. Die Zentren sind wichtige Anlaufstellen für Familien, viele von ihnen hätten ohne die Punt Luce keinen Zugang zu derartiger Unterstützung. Darüber hinaus stellt Save the Children COVID-19-Hygienekits und die notwendige technische Ausstattung für den Fernunterricht zur Verfügung.

Deutschland

In Deutschland unterstützt tesa Arbeit von Save the Children rund um digitale Bildung. Denn: In kaum einem anderen Industriestaat der Welt hängt der Bildungserfolg von Kindern so stark mit der sozialen Herkunft zusammen wie hierzulande.

Und auch in Deutschland trifft die Corona-Pandemie Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien überdurchschnittlich hart. Im Bereich des Homeschoolings haben sie es oft besonders schwer, denn nicht selten fehlt es sowohl an der notwendigen technischen Ausrüstung als auch an ausreichendem Rückzugsraum zum ungestörten Lernen. Die Pandemie hat gezeigt: Ohne ausgleichende Maßnahmen wird die fortschreitende Digitalisierung die Bildungsungleichheit weiter verstärken. Um diese Lücke zu schließen, hat Save the Children gemeinsam mit unseren Implementierungspartnern, den Jungen Tüftlern, sogenannte MakerSpaces entwickelt. In zwei Modellschulen können Kinder und Lehrkräfte jetzt neue digitale und „Maker“-Kompetenzen erlernen, wie zum Beispiel das Bauen von Robotern, das Programmieren von Apps, Internet-Kenntnisse, 3D-Druck, Videoschnitt und vieles mehr. Zudem haben wir in Zusammenarbeit mit Schulen ein Handbuch entwickelt, das auch anderen Schulen dabei hilft, ihre eigenen MakerSpaces selbstständig einzurichten.

Ende 2021 haben tesa und Save the Children entschieden, ihre Bildungspartnerschaft auch im Jahr 2022 fortzuführen: Mit weiteren 250.000 Euro unterstützt tesa Save the Children weiter, nun im Rahmen der globalen Initiative „Safe Back to School“, um 150 Millionen Kindern weltweit die sichere Rückkehr in die Schule zu ermöglichen. Mit dieser globalen Kampagne setzt sich Save the Children dafür ein, dass das Kinderrecht auf Bildung weltweit in den Fokus rückt.

Verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement bei tesa ist der Bereich Corporate Citizenship, der in der Unternehmenskommunikation angesiedelt ist. Hier werden alle Förderaktivitäten der Zentrale koordiniert und entschieden. Die Grundlage für das gesellschaftliche Engagement bei tesa bilden die CSR-Strategie „tesa verbindet“ sowie unsere Sponsoring- und Spendenrichtlinie (Corporate Giving Policy).



MINT-Förderung

Kenntnisse in den MINT-Fächern sind wichtig für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und den gesellschaftlichen Fortschritt. Außerdem helfen sie, aktuellen Herausforderungen wie der COVID-19-Pandemie zu begegnen. Als Technologieunternehmen wollen wir Jugendliche in diesen Fächern fördern und in Zukunft qualifizierte Nachwuchskräfte für uns gewinnen. Daher liegt die Verantwortung für dieses Engagement derzeit im HR-Bereich.

Unsere altersgerechten Bildungsangebote entwickeln wir in enger Zusammenarbeit mit Partnerschulen, Universitäten, MINT-Unternehmen und weiteren Kooperationspartnern. Dabei geben tesa Experten aus unterschiedlichen Bereichen einen Einblick in ihren Berufsalltag. So sollen beispielsweise Schülerinnen und Schüler der Altersklassen 11 bis 13 im Rahmen entsprechender Kurse spielerisch an die MINT-Fächer herangeführt werden. Auch Studierende im Alter von 19 bis 25 Jahren stehen vor der Entscheidung, welchen Beruf sie ergreifen möchten. Unser Ziel ist es, sie im Rahmen von Projekten an Universitäten, bei Werkstudententätigkeiten und Praktika in ihrer Entscheidung zu unterstützen.

tesa macht Schule: MINT-Kurse in Suzhou

Es liegt uns am Herzen, Kinder und Jugendliche für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern und die Talente von morgen zu fördern, zum Beispiel in Form von Schulkoooperationen. Das tesa Werk in Suzhou, China, bietet an einer lokalen Schule einmal wöchentlich MINT-Kurse an, die von

unseren dortigen Mitarbeitenden aus dem Bereich Forschung und Entwicklung geleitet werden. Insgesamt 30 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 11 und 13 Jahren werden dabei spielerisch mit Experimenten und praktischen Übungen an verschiedene technische Themen herangeführt, u. a. Schallübertragung, Oberflächenenergie, Luftzirkulation und -druck und Eigenschaften von Licht.





Innovations-Challenge für Studierende: Hackathon 2021 in China

Auch junge Studierende wollen wir erreichen, motivieren und für unsere Welt interessieren. 2021 haben wir mit neun anderen Unternehmen den Young Talents' Chemical Innovation Challenge Hackathon in China gesponsert. Der Wettbewerb dient dazu, Studierenden aus den Bereichen Chemie und Werkstofftechnik erste Einblicke in die Chemieindustrie zu geben und die Studien- und Berufswahl zu unterstützen. Insgesamt wurden über 60 Studierenden-Projekte aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Energieeinsparung von uns und den anderen Praxispartnern begleitet. Ein von uns betreutes Projekt wurde mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Sustainable Development Goals Index

Zu den folgenden SDGs und ihren entsprechenden Unterzielen leisten wir einen Beitrag:

SDG	SDG-Unterziele	Unser Beitrag	Infos im Bericht
	4.4: Bis 2030 sicherstellen, dass eine deutlich höhere Anzahl an Jugendlichen und Erwachsenen die für eine Beschäftigung oder Selbstständigkeit relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwirbt	Kenntnisse in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) sind wichtig für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und den gesellschaftlichen Fortschritt. Als Technologieunternehmen wollen wir Jugendliche in diesen Fächern fördern. Dies haben wir 2020 auch in unserer Nachhaltigkeitsagenda festgehalten. Die Corona-Pandemie führt zu einer weltweiten Verstärkung der Bildungsungleichheit. Seit 2020 steht tesa mit der Organisation Save the Children Seite an Seite im Kampf gegen die negativen Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und ihre Lernbedingungen und unterstützt Bildungsprojekte in verschiedenen Ländern finanziell.	Seiten 54–59
	5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen	tesa ist seit 2006 Mitglied des UN Global Compact. Die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung des Global Compact stellen bei tesa die übergeordneten Leitlinien allen Handelns dar. Mit unserer Mitgliedschaft haben wir uns auch zu Prinzip 6 „Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung“ verpflichtet und lehnen jegliche Form der Diskriminierung am Arbeitsplatz oder bei der Besetzung von Stellen ab.	Seite 14
	7.2: Bis 2030 den Anteil der erneuerbaren Energien am globalen Energiemix deutlich erhöhen	Seit Ende 2020 kommt der eingekaufte Strom für alle tesa Standorte weltweit zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen. Durch den Einkauf von Grünstrom unterstützen wir den Ausbau erneuerbarer Energien. Darüber hinaus wollen wir zukünftig verstärkt auf den Einsatz von erneuerbaren Brennstoffen setzen, beispielsweise Biogas für unsere KWK-Anlagen.	Seiten 24–25
	7.3: Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln	Zwei Produktionsstandorte und die Konzernzentrale verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001. Mit der Einführung der Energiemanagementsysteme wurde der Weg geebnet, die Energieeffizienz unserer Anlagen weiter zu erhöhen. Ein weiterer strategischer Ansatzpunkt für tesa ist der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien. Dazu zählt die effiziente Eigenerzeugung von Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaikanlagen.	Seiten 22–24
	8.4: Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen	Unsere Produkte sollen die Umwelt über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg so wenig wie möglich belasten. Bei der Entwicklung und Herstellung achten wir auf Ressourceneffizienz und vermeiden, soweit möglich, Produktionsabfälle. Entsprechende Maßnahmen sind fester Bestandteil unseres betrieblichen Umweltschutzes. Wo möglich und sinnvoll setzen wir biobasierte und recycelte Rohstoffe ein. Auch die Reduktion und Vermeidung von Verpackungsmaterial tragen dazu bei, Abfall und somit negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.	Seiten 28–29, 34–39, 44–45, 46–48
	8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern	Als verantwortungsvoller Arbeitgeber sehen wir es als unsere Pflicht, unsere Mitarbeitenden bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten vor Risiken und Gefahren zu schützen. Mit vielfältigen Maßnahmen tragen wir dazu bei, Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern. Mit unserem Lieferantenprogramm erhöhen wir die Transparenz in unserer Lieferkette. Direkte Lieferanten fordern wir dazu auf, ihre Nachhaltigkeitsleistung mit uns zu teilen.	

SDG	SDG-Unterziele	Unser Beitrag	Infos im Bericht
	12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	tesa entwickelt umweltfreundliche, lösemittelfreie Herstellungsverfahren und setzt, wo möglich und sinnvoll, biobasierte und recycelte Rohstoffe ein. Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und ihrer Produktionsverfahren achten wir auf Ressourceneffizienz und vermeiden Produktionsabfälle. Wir beziehen verstärkt FSC®-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft. 2021 haben wir unsere ersten FSC®-zertifizierten Produkte auf den Markt gebracht.	Seiten 34–39
	12.4: Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken	Abfälle lassen sich in der Produktion nicht vollständig vermeiden. Unser Abfall- und Rohstoffmanagement zielt darauf ab, Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten. So arbeiten wir kontinuierlich daran, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösungsmittelhaltige Abfälle werden von tesa nahezu vollständig verwertet.	
	13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken	Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere energiebedingten CO ₂ -Emissionen bis 2025 um absolut 30 Prozent gegenüber 2018 zu senken. Das Ziel steht im Einklang mit dem Stand der Wissenschaft, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Bis spätestens 2050 wollen wir vollständig klimaneutral wirtschaften.	Seiten 21–27
	15.1: Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten	Unser Ziel ist der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser. Im Vordergrund stehen dabei die effiziente Nutzung und der Schutz vor Verschmutzungen. Wir erheben an unseren Produktionsstandorten jährlich Wasserdaten wie Wasserverbrauch und Abwassermengen und führen zudem regelmäßig eine Wasserrisikobewertung durch. Die Ergebnisse berichten wir auch im Rahmen von CDP.	Seiten 30–31
	16.5: Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren	Wir lehnen jegliche Form von Korruption, Bestechung oder anderweitig rechtswidrigem Verhalten ab. Antikorruption zählt zu den Kern-Compliance-Feldern von tesa und nimmt im Compliance-Management-System eine zentrale Rolle ein.	Seiten 54–55



Impressum

Herausgeber

tesa SE
Hugo-Kirchberg-Straße 1
D-22848 Norderstedt

Kontakt

tesa SE
Corporate Communications
Tel.: +49 (0) 40 888 99 0
responsibility@tesa.com
tesa.com/de-de/nachhaltigkeit